MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

175 (29.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48653

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: In zeitweiliger Abwesenheit des Chef-Redakteurs Julius Katz: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 175. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 29 Juni 1891.

* Die bedrohte Volksschule.

Wer die Jugend für sich hat, dem gehört die Zukunft. Das heranwachsende, werdende Geschlecht, das dazu berufen ist, unsere Erbschaft anzutreten, auszugestalten, was wir erbaut, zu verwirklichen, was wir erträumt, zu genießen, was wir erhofft und erstrebt haben, bildet die geistige Frucht der Zukunft, deren Samen jetzt ausgestreut wird. Nicht nur für das Heim der Familie wird die Jugend erzogen und gebildet; in dieser schweren Zeit, in der das Dasein in der That gleichbedeutend ist mit einem täglichen Kampfe gegen die Sorge und Bitterniß des Lebens, wo Jeder sehe, wie er's treibe und wo er bleibe, wird der zukünftige Bürger nicht nur für die vier Pfähle seiner Wohnung erzogen, er muß dereinst ein Zeitenkind, ein Weltbürger in des Wortes größter Bedeutung sein, auf dessen Schultern der moderne Staat ruht. Gleichwie ihm die allgemeinen Interessen seinen Platz im Volksheere anweisen und sein Maß an Bürgerpflichten gegen Staat und Familie vorschreiben, so werden ihm auch ohne Unterschied des Standes seine Rechte am Ausbau der staatlichen Gemeinschaft zuerkannt. Geschlechter kommen und gehen; die vor uns kamen, haben für uns gearbeitet, für uns gekämpft; und die nach uns kommen werden, für die wir mit Herz und Sinn vorkämpfen, denen wir das Arbeitsfeld beackern, auf daß sie dereinst die goldene Frucht pflücken, sie tragen den Keim unserer Zeit in ihren jungen Herzen. Wer für die Zukunft sorgen will, der sorge zunächst für die Gegenwart. Die Schule ist dafür das fruchtbarste Arbeitsfeld und wer die Schule für sich hat, dem gehört die Jugend und mit ihr die Zukunft. Aus diesen Erwägungen stammt der Kampf um die Volksschule! Des Kindes Herz ist gleich Wachs; wer es erfüllt, der mag es formen. Und der falschen Bildner gibt es leider gar zu viele! . . . . .

Der Besitz der Schule wird stets das höchste Ziel des Centrumsbestrebungen sein; zu seiner Erreichung werden alle Hilfsmittel der Agitation angewendet und jeder Erfolg, den der Ultramontanismus im Tageskampfe erzielt, wird nur als eine Etappe auf dem zur Gewinnung der Schule eingeschlagenen Wege betrachtet. Zwar gibt es Zeiten, in denen auch die Centrumspartei es rathsam erachtet, die auf den Besitz der Schule abzielenden Wünsche nicht laut werden zu lassen; aber, wenn auch auf Augenblicke zurückgedrängt, bleibt doch das Endziel der Centrumskämpfe der Besitz der Schule. Die Ultramontanen aller Länder sind unter diesem Zeichen zu ausharrender Kampfbereitschaft vereinigt. Dieser schwarzen „Internationalen" gegenüber muß das aufgeklärte Bürgerthum mobil gemacht werden; hier handelt es sich nicht nur um leibliche Güter, weit mehr steht auf dem Spiele! Sollen unsere Kinder der kirchlichen Reaktion ausgeliefert werden, mit der die weltliche Rückschrittsbildung unauflöslich verknüpft ist, oder soll das deutsche Volk auf der Grundlage weiter bauen, die es seither zu einem mächtigen Faktor im geistigen Leben der Nationen gemacht hat? — Auch in dieser Frage werden die nächsten Landtagswahlen ein entscheidendes Wort mitzusprechen haben. Unsere politischen Freunde im Großherzogthum werden mit den Waffen der Wahrheit und Gesittung in den Wahlkampf ziehen, um das dräuende Gespenst der Reaktion auch auf dem Gebiete der Volksschule zu bekämpfen und überall, wo die Herzen warm für unsere heranwachsende Jugend schlagen, wird der klerikale Heerbann, wie wir hoffen, auf den entschiedensten Widerstand stoßen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Juni. Vorm.

Die Berliner „Kreuz-Ztg." schreibt: Ueber den Antrag Baierns, den Orden der Redemptoristen im Reiche wieder zuzulassen, sind die widersprechendsten Mittheilungen verbreitet worden. Auf der einen Seite wurde behauptet, Baiern habe sich vorher mit anderen Bundesstaaten, namentlich mit Preußen, verständigt, die Annahme des Antrages im Bundesrathe sei daher von vornherein gesichert, von anderer Seite wurde dagegen erklärt, Preußen sei der Zulassung der Redemptoristen nach wie vor abgeneigt; der bairische Antrag habe im Bundesrathe gar keine Aussicht auf Annahme. Thatsächlich steht nun die Sache so, daß der Antrag Baierns dem Justizausschusse des Bundesraths zwar überwiesen worden ist, dieser Ausschuß aber noch keine Sitzung abgehalten hat und auch noch kein einziger Antrag dazu eingegangen ist. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Sache noch vor der Vertagung des Bundesraths auch nur im Justizausschusse zur Berathung gelangt. Thatsächlich ist man auch in Bundesrathskreisen ganz im Ungewissen über den Stand der Angelegenheit, da von keiner anderen Seite als von Baiern eine Aeußerung hierzu erfolgt ist; aus gewissen Anzeichen und Beobachtungen glaubt man aber den Schluß ziehen zu können, daß zunächst keine Aussicht auf Annahme des Antrages vorhanden sei.

Ueber die von dem preußischen Staatsministerium genehmigte Antisklavereilotterie sind in der Tagespresse einzelne Unrichtigkeiten verbreitet, zu deren Richtigstellung die „Nordd. Allg. Zeitung" Folgendes bemerkt:

Der Erlös dieser Lotterie soll unter Ausschluß jeder Betheiligung an einer Erwerbsgesellschaft allein zur Förderung der idealen Ziele unserer Colonialpolitik à fonds perdu verwendet werden, und zwar nur zu solchen Zwecken, welche den Sklavenraub und den Sklavenhandel lahm zu legen geeignet erscheinen, wie: die Beschaffung von Dampfern, die Errichtung von Schutz- und Missionsstationen, die Unterbringung befreiter Sklaven und dergleichen mehr. Zu diesen Zwecken hat sich ein Comite gebildet, welches unter Anderen aus dem Fürsten zu Wied, dem Bergrath Busse in Koblenz, dem Geh. Commerzienrath Langen in Köln, dem Landrath Grafen v. Brühl in Koblenz, dem Commerzienrath Später dort, dem Oberstaatsanwalt Hamm in Köln und dem Reichstagsabgeordneten Grafen zu Hoensbroech besteht. Diesen Herren hat sich bereits eine große Anzahl bekannter Personen aus dem gesammten Vaterlande angeschlossen. Es wird genügen, auf folgende Namen hinzuweisen: Fürst Hohenlohe-Langenburg, Abgeordneter Prinz Arenberg, Abg. Dr. Graf, Abg. Olzem, Oberlandesgerichts-Präsident Struckmann, Mallinckrodt-Köln, Geheimrath Duttenhofer-Rottweil, Frhr. v. Tucher-Nürnberg, Justizrath Sieger, Vorsitzender des Afrikavereins u. A. m. Das Comite hatte sich an die einzelnen Bundesregierungen gewendet und von ihnen bereits die Genehmigung zur Veranstaltung der Lotterie und zum Vertrieb der Loose erhalten. Die preußische Staatsregierung ist die letzte deutsche Regierung gewesen, welche die Genehmigung ertheilt hat.

Berliner Blätter schreiben: Für die im Kronrath am 24. d. M. beschlossene Lotterie, welche die Mittel zur Bekämpfung der Sklaverei liefern soll, werden nach dem vorläufigen Plan 400,000 Loose mit Eintheilung in ganze, halbe, viertel und achtel Loose ausgegeben. Der Preis des ganzen Looses ist 20 M. Der Hauptgewinn beträgt 600,000 M. Die Ziehung erfolgt unter Leitung von Seiten der Regierung ernannter Commissarien. Die Zeichnungen auf die Loose finden in Berlin bei einer Reihe erster Bankfirmen, sowie gleichzeitig in allen größeren Städten Deutschlands statt.

In der Konferenz zwischen dem schweizerischen Eisenbahndepartement und den Eisenbahnverwaltungen vom 25. d. ist, wie der Berner „Bund" meldet, vereinbart worden, daß diese sofort die Prüfung der bestehenden Eisenbrücken in folgendem Umfang an die Hand nehmen und durchführen werde: 1) Detaillirte Untersuchung sämmtlicher Eisenkonstruktionen; 2) Anstellung von Belastungsproben; überdies 3) spezielle Beobachtung der Brücken und des Verhaltens der Konstruktionen während mindestens einem Tag im gewöhnlichen Betrieb; 4) genaues Nivellement der Hauptträger. Das Eisenbahndepartement wird bei den Belastungsproben vertreten sein. Sodann soll eine neue vollständige Berechnung der Tragfähigkeit der sämmtlichen Brücken nach den vom Eisenbahndepartement vorzuschreibenden Normen stattfinden. Ferner ist angenommen, daß nach Fertigstellung der Berechnungen abermalige Belastungsproben stattfinden und die Prüfung und Erprobung der Brücken periodisch wiederholt werden soll.

Der französische Nationalökonom Leroy-Beaulieu vergleicht im „Journal des Débats" den Gesetzentwurf über die staatliche Arbeiterpensionskasse mit der deutschen Arbeiter- und Altersversicherung, welch' letztere sich in bescheideneren, aber erfüllbaren Ziffern bewege und die finanzielle Kraft des modernen Staates richtiger beurtheile als der französische Gesetzentwurf. Der Staat stürze sich in eine unberechenbare Ausgabe, welche jährlich 600 Millionen, selbst eine Milliarde betragen könne. — Das französische Civilgericht hat Turpin zur Zahlung von 225,000 Franken an die Gesellschaft La Panclastite", von den 251,000 Franken, die er vom Kriegsministerium erhielt, verurtheilt. Er hatte seiner Zeit das Nutzungsrecht seiner Erfindung an die Gesellschaft verkauft. — In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurden in Paris sechs Ausständische verhaftet, weil sie die Bäckergesellen an der Arbeit hatten hindern wollen. Vier Gesellenvereine haben beschlossen, durch Anschläge die Bäckergesellen zum Ausstand aufzufordern. Samstag Nachmittag hielten die Ausständigen eine Versammlung in der Arbeiterbörse ab, in der große Aufregung herrschte. Unter anderen hielt ein Limonaden-Verkäufer eine wüthende Rede, forderte die Bäcker und Metzger zu einem einigen Vorgehen auf und schloß mit den Worten, wenn wir bei der Polizei auf Widerstand stoßen, werden wir mit Flintenschüssen antworten. Nach weiteren heftigen Reden wurde die Fortsetzung des Ausstandes ausgesprochen und dem Hasse gegen die Stellenvermittelungsbureaus und alle ihre Helfer kräftiger Ausdruck gegeben. Trotz dieser heftigen Sprache sind die Ausständischen sehr entmuthigt, da die Metzger ihren Beschluß ruhig weiter arbeiten. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

In England bereitet man sich vor, das deutsche Kaiserpaar in ebenso großartiger wie herzlicher Weise willkommen zu heißen. Während im ungarischen Hafen Fiume, wo gegenwärtig Kaiser Franz Josef behufs Besichtigung von Uebungen seiner Flotte verweilt, ein englisches Geschwader den befreundeten Herrscher feierlich begrüßte und die Presse Oesterreich-Ungarns die alte Freundschaft der in ihren Interessen nirgends aneinander stoßenden Staaten England und Oesterreich-Ungarn mit besonderer Wärme bei der jetzigen europäischen Gesammtlage hervorhob, begibt sich unser Kaiser von Kiel aus über Hamburg und das jüngst in Freundschaft von England abgetretene Helgoland zunächst nach Holland und von dort, zum ersten Mal als Herrscher mit seiner erlauchten Gemahlin, nach London. Er wird in dem durch freundliche Beziehungen mit uns verbundenen Großbritannien, nachdem er die königliche Familie begrüßt hat, Flotte und Freiwilligenheer besichtigen, mehrere englische Große durch seinen Besuch auszeichnen, darunter auch den leitenden Minister Salisbury auf seiner Besitzung Hatfield, und schließlich die schottische Küste und die Hebrideninseln bereisen. Das Zusammentreffen aller dieser hier kurz gestreiften Umstände hat eine wesentlich politische Bedeutung, die von selber in die Augen springt. Nicht um Bündnisse abzuschließen oder irgend eine politische Action einzuleiten, fährt der Kaiser nach Holland und England, aber die Freundschaft, welche das letztere mächtige Seereich nicht mit Deutschland allein, sondern mit dem Dreibund vereint, wird durch diese Reise wie durch die jüngsten Erklärungen italienischer und englischer Minister und die Begrüßung in Fiume wieder deutlich vor aller Welt ins Licht gestellt. Wenn hierzu kommt, daß das Verhältniß Deutschlands zu Holland, das noch vor einigen Jahren öfters kleine Trübungen zeigte, ein freundnachbarliches, von gegenseitigem Vertrauen getragenes geworden ist, so ist auch dieser Umstand keineswegs gering anzuschlagen. Je weniger Verdacht, Mißtrauen und Besorgniß bei den kleineren, das geeinte deutsche Reich umgebenden Staaten, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, uns gegenüber herrscht — während doch diese Gefühle von gewissen Nachbarn so geflissentlich bei jenen Ländern Deutschland gegenüber angeregt werden —, um so stärker wird die deutsche centrale Stellung in Europa, mit um so größerer Zuversicht darf man erwarten, daß den Frieden durch frevelhafte Angriffe zu brechen sich die mit dem Zustand Europas unzufriedenen Staaten dreimal besinnen werden. Möge auch diese Fahrt unseres jungen Monarchen ein Anwachsen der Stärke und Kraft des Friedensbundes zur Folge haben!

Versammlung der Kreisausschüsse des Landes in Baden

am 20. Juni.

I.

K. Nachdem der Vorsitzende des Kreisausschusses Baden, Herr Reichstagsabgeordneter Reichert, die erschienenen Herren Namens des Kreisausschusses Baden und Herr Oberbürgermeister Gönner Namens der Stadt Baden auf's Wärmste begrüßt hatten, wurde die Präsenz festgestellt, wobei sich ergab, daß alle 11 Kreise des Landes durch einige Mitglieder der Kreisausschüsse vertreten waren. Außerdem waren als Regierungsvertreter der Großh. Landeskommissär Herr Ministerialrath Bechert von Karlsruhe und der Gr. Amtsvorstand Herr Geh. Regierungsrath Reinhard von Baden anwesend. Der Vorsitzende des Kreisausschusses Baden, Herr Reichert, wurde zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten und zwar zunächst zu Ziffer 1 derselben: Die weitere Bewilligung der Staatsdotation für allgemeine Kreiszwecke.

An Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Landtagsabgeordneten Klein-Wertheim übernahm Herr Oekonom Stein-Kudach die Berichterstattung.

Derselbe führte aus, daß durch die vom letzten Landtage bewilligte und in das außerordentliche Budget für 1890/91

eingestellte Summe von jährlich 160,000 Mk., welche zur Dotirung der Kreisverbände des Landes für Kreisaufgaben verschiedener Art bestimmt sei und welche Summe in zweckentsprechender Weise zur Vertheilung unter die Kreise gelange, sich das Kreisbudget wesentlich besser gestaltet habe und spricht die Hoffnung aus, daß diese Erleichterung der Kreise und folgeweise der Gemeinden im Allgemeinen auch künftig fortdauere. Der Antrag des Referenten, in diesem Sinne eine Petition der Kreisausschüsse des Landes an die Großh. Regierung und an die Ständekammern zu richten, wurde von der Versammlung gutgeheißen.

Zu Ziff. 2, die Pauschsumme für die Landarmenpflege, sprach als Referent Herr Kreisabgeordneter Kall-Mannheim. An der Hand einer von ihm gefertigten ziffermäßigen Zusammenstellung entwirft Herr Kall ein Bild über den ganzen Umfang des Landarmenaufwandes aller 11 Kreise des Landes in den letzten 7 Jahren. Derselbe weist nach, daß in den meisten Kreisen jetzt stabilere Verhältnisse in Bezug auf den Landarmenaufwand eingetreten seien, so daß es nunmehr leichter sei, eine Durchschnittssumme festzustellen, welche den Kreisen eine möglichst sichere Deckung für ihren thatsächlichen Aufwand gewähre. Der gesammte Landarmenaufwand der 11 Kreise betrage von 1873 bis mit 1890 7,349,731 M., wovon 1,631,366 M. = 22,20 % die Kreise und 5,718,365 M. = 77,80 % der Staat zu tragen hatten. Bis mit dem Jahre 1883, bis wohin der Staat gesetzlich nur die Summe übernahm, welche das Ergebniß einer Umlage von 0,4 Pfg. von 100 M. Kreissteuerkapital überstieg, habe der Staat 57 % und die Kreise 43 % des Gesammtaufwandes getragen, während für die Jahre 1884 bis mit 1887, wo der Staat jährlich an die Kreise im Ganzen 528,545 M. als Pauschsumme bewilligte, das Verhältniß für die Kreise sich selbstverständlich viel vortheilhafter gestaltet habe, indem die Kreise nur noch 10,61 %, der Staat dagegen 89,39 % des ganzen Landarmenaufwandes getragen hätten. Noch günstiger sei das Rechnungsergebniß für die Kreise in den drei letzten Jahren gewesen, indem nur noch 3,24 % von den Kreisverbänden und 96,76 % von der Staatskasse geleistet worden seien; dabei sei die Pauschsumme des Staates an die Kreise für die Jahre 1888/91 auf 613,000 M. jährlich festgesetzt worden. Der gesammte Landarmenaufwand der 11 Kreise habe sich seit 1880 um 55 % erhöht und seit 1877/78 habe er sich verdoppelt; während die sämmtlichen Kreise wegen Unzulänglichkeit der staatlichen Pauschsumme in den Jahren 1884/87 durchschnittlich für das Jahr 62,728 M. = 19 % aus eigenen Mitteln zugeschossen hätten, sei dieser Kreiszuschuß in den letzten drei Jahren in Folge der Erhöhung der staatlichen Pauschsumme von 528,545 Mark auf 613,000 M. pro Jahr auf durchschnittlich 20,533 M. = 3,35 % herabgesunken.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Juni 1891.

* Velociped-Wettrennen.

Der hiesige Velocipedisten-Verein hielt gestern sein diesjähriges Velociped-Wettfahren ab. Das Sportsfest war von dem herrlichsten Sommerwetter begünstigt. Von auswärts hatten sich zahlreiche Freunde des Radfahrersports eingefunden. Am gestrigen Vormittag fanden statt: Empfang der fremden Gäste, Besuch der Wettfahrbahn und Frühschoppen mit Concert im Stadtpark. Mittags wurde in letztgenanntem Etablissement das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen. Gegen 2 Uhr nahm am Stadtpark der Corso seine Aufstellung. Eine Musikkapelle zu Wagen eröffnete denselben, hierauf folgten die verschiedenen hiesigen und mehrere auswärtige Radfahrer-Vereine mit ihren Bannern, deren im Ganzen 6 im Zuge mitgeführt wurden. Der Corso, welcher einen äußerst imposanten Eindruck machte, ging die Ringstraße entlang nach der im Rosengarten belegenen Rennbahn des festgebenden Vereins, woselbst die Rennen alsbald ihren Anfang nahmen.

Der Besuch des Sportsfestes seitens des Publikums war ein sehr starker, namentlich hatte sich ein zahlreicher Damenflor in prächtiger Sommertoilette eingefunden. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

I. Erst-Fahren. Offen für Herrenfahrer, welche noch keinen Preis erworben haben. Strecke 2000 Meter. Dem Ersten ein Ehrenpreis im Werthe von 30 Mk., dem Zweiten ein Ehrenpreis i. W. von 20 M. und dem Dritten ein Ehrenpreis i. W. von 10 M.

Dies Rennen mußte, da nicht weniger als 17 Anmeldungen zu demselben vorlagen, in 2 Läufen gefahren werden. Im ersten Lauf erschienen 7 Fahrer am Start. Erster wurde H. Putzo von Frankfurt mit 3 M. 36 Sek.; Zweiter Albert Wamser von Frankfurt mit 3 M. 40¾ Sek. Dritter Max Becker von Frankfurt mit 3 M. 41¾ Sek. Außerdem fuhren mit: Andreas Heugel und Heinrich Sperling vom Velocipedisten-Verein Mannheim, C. W. Kempff von Worms und J. Letuls von Baden-Baden. Im zweiten Lauf starteten 8 Fahrer. Erster wurde Anton Schittler von Kaiserslautern mit 3 M. 40 Sek. Zweiter Max Weick vom Velocipedisten-Verein Mannheim mit 3 M. 46 Sek. Dritter H. Kuhn jr. von Weinheim mit 3 M. 50 Sek. Die übrigen Fahrer waren Ph. Angst von Niederrad, Oskar Sonneck von Frankfurt a. M., Karl Emmerich von Groß-Steinheim, W. Baumann von Frankfurt und Adolf Löchner von Speier. In dem später stattgefundenen Entscheidungslauf fuhren die drei Sieger der beiden ersten Läufe, also im Ganzen 6 Bewerber. Als Erster passirte Putzo das Ziel mit 3 M. 44 ¾ Sek. Zweiter wurde Anton Schittler mit 3 M. 45¾ Sek. Dritter Max Becker mit 3 M. 45¾ Sek.

II. Sicherheits-Zweirad-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Dem Ersten ein Ehrenpreis im Werthe von 50 Mark, dem Zweiten ein Ehrenpreis im Werthe von 30 M. und dem Dritten ein Ehrenpreis im Werthe von 20 M. Von 9 angemeldeten Fahrern starteten 7. Erster wurde Alwin Vater von Frankfurt und Karlsruhe mit 3 Min. 38¾. Zweiter Karl Heß vom Velociped-Club Mannheim mit 3 Min. 39¾ Sek., Dritter Wilhelm Stephan vom Velociped-Club Mannheim mit 3 Min. 40¾ Sek. Die übrigen Fahrer waren Ludwig Nagel vom Velocipedisten-Verein Mannheim, Hans Liebrecht von Karlsruhe, Ludwig Huber von Frankfurt und Oskar Breitling vom Velociped-Club Mannheim.

III. Cocurrenzfahren für Vereine. Offen für je 5 Mitglieder eines Vereins. Strecke 2000 Meter. Dem siegenden Verein ein Ehrenpreis im Werthe von 100 Mark; dem zweitbesten Verein 50 Mark. Außerdem denjenigen 3 Fahrern von sämmtlichen Theilnehmern, welche die besten Zeiten erzielen, je ein silbernes, dem viert- und fünftbesten je ein broncenes Ehrenzeichen. Jeder theilnehmende Verein stellt 5 Fahrer; derjenige Verein ist Sieger, dessen 5 Fahrer die kürzeste Gesammtzeit erzielt haben. Es fuhren der Radfahrer-Verein Pforzheim in 3 Minuten 41¾ Sek. bis 3 Minuten 52 Sek., der Radfahrer-Verein Schwetzingen in 4 Min. 11 Sek. bis 4 Min. 38 Sek., der Frankfurter Bicycle-Club in 3 Min. 32¾ Sek. bis 3 Min. 35 Sek. und der Velocipedisten-Verein Mannheim in 3 Min. 42¾ Sek. bis 3 Min. 47 Sek. Sieger wurde der Frankfurter Bicycle-Club dessen Gesammtfahrzeit sich auf 17 Min. 49¾ Sek. belief; der zweitbeste Verein war der Mannheimer Velocipedisten-Verein mit 18 Min. 41 Sek., Pforzheim hatte 18 Min. 52¾ Sek. und Schwetzingen 21 Min. 50¾ Sek. Sämmtliche 5 Medaillen erhielten die Frankfurter Fahrer, da der letzte derselben noch eine bessere Zeit aufzuweisen hatte als der erste irgend eines andern Vereins.

IV. Meisterschaftsfahren für Baden auf dem hohen Zweirad. Offen für Herrenfahrer, welche in Baden ihren Wohnsitz haben. Strecke 5000 Meter. Dem Sieger ein massiv goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 100 M. nebst dem Titel: Meisterschaftsfahrer für Baden auf dem hohen Zweirad für 1891; dem Zweiten ein silbernes, dem Dritten ein broncenes Ehrenzeichen. Sämmtliche 5 angemeldete Fahrer erschienen am Start. Das Rennen ging in geschlossenem Felde vor sich bei abwechselnder Führung; Anfangs glich dasselbe mehr einem Corso, erst in der letzten Runde, in welcher H. Irschlinger von Mannheim spurtete nahm es ein Tempo an, welches einem Wettrennen etwas ähnlich sah. Irschlinger siegte mit ca. 2 Längen in 9 Min. 50 Sek., Zweiter wurde Karl Heß vom Mannheimer Velociped-Club mit 9 Min. 56¾ Sek., Dritter Otto Beyschlag von Weinheim mit 9 Min. 57 Sek. Außerdem fuhren Hans Liebrecht von Karlsruhe und Hans Sachs von Konstanz.

V. Hochradfahren. Offen für Herrenfahrer. 3000 Meter. Dem Ersten ein Ehrenpreis im Werthe von 60 M., dem Zweiten ein Ehrenpreis im Werthe von 40 M. und dem Dritten ein Ehrenpreis im Werthe von 20 M.

Von 6 angemeldeten Fahrern starteten 5. Das Rennen war ein geschlossenes bei beständig wechselnder Führung. In letzter Runde stürzte an der letzten Kurve H. Irschlinger von Mannheim und über diesen Otto Beyschlag von Frankfurt; die beiden Fahrer erlitten jedoch glücklicherweise keine nennenswerthen Verletzungen. Infolge dieses Unfalles hatte Ernst Sachs von Frankfurt ein leichtes Spiel mit dem Erringen des Sieges, welcher nach unserer Meinung unter solchen Umständen gar nicht als ein solcher bezeichnet werden kann. Sachs passirte als Erster mit 5 Min. 45¾ Sek. das Ziel, weit dahinter kam Hans Liebrecht von Karlsruhe mit 5 Min 50 Sek., während Oskar Tischbein von Magdeburg und Wiesbaden mit 6 Min. 3¾ Sek. Dritter wurde, vielmehr werden mußte.

VI. Dreirad-Vorgabe-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 3000 Meter, 7½ Runden. Dem Ersten ein Ehrenpreis im Werthe von 60 M., dem Zweiten ein Ehrenpreis i. W. von 40 M. und dem Dritten ein Ehrenpreis i. W. von 20 M.

Von 4 angemeldeten Fahrern erschienen Tobias Herbel und Wilhelm Stephan vom Velociped-Club Mannheim, sowie Ludwig Nagel vom Velocipedisten-Verein Mannheim am Start. Infolge eines Versehens am Start war das Zeichen zum Beginn des Rennens zu früh gegeben worden und wurden deshalb die Fahrer zurückgerufen. Tob. Herbel protestirte hiergegen, was aber in etwas taktvollerer Weise hätte geschehen können. Es wurde nochmals gestartet, jedoch stellten sich jetzt blos Stephan und Nagel. Ersterer fuhr aber nur eine Runde und gab dann das Rennen auf, welches Vorgehen eine Demonstration für Herbel bilden sollte. Diese unliebsamen Vorgänge gereichten ihren Urhebern keineswegs zur Ehre. Nagel ging sodann allein mit 6 Min. 40 Sek. über die Bahn.

VII. Zweirad-Vorgabe-Fahren. Offen für Herrenfahren. Strecke 3000 Meter. Dem Ersten ein Ehrenpreis im Werthe von 60 M., dem Zweiten ein Ehrenpreis im Werthe von 40 M. und dem Dritten ein Ehrenpreis im Werthe von 20 M.

Von 11 angemeldeten Fahrern starteten 6. Erster wurde Theodor Heß vom Velociped-Club Mannheim mit 5 M. 13½ Sek. Zweiter Ludwig Huber von Frankfurt mit 5 M. 13¾ Sek. Dritter Albert Wamser von Frankfurt mit 5 M. 14¾ Sek. Außerdem fuhren noch Hans Liebrecht von Karlsruhe, Oskar Breitling vom Velociped Club Mannheim und Ludwig Nagel vom Velocipedisten-Verein Mannheim.

VIII. Haupt-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 6000 Mtr. Dem Ersten ein Ehrenpreis im Werthe von 100 M. und ein massiv goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 75 M.: dem Zweiten ein Ehrenpreis im Werthe von 80 M. und ein silbernes Ehrenzeichen und dem Dritten ein Ehrenpreis im Werthe von 40 M. und ein broncenes Ehrenzeichen, ferner demjenigen, der am meisten als Erster das Band passirt, ein Führungspreis im Werthe von 30 M.

Von 8 angemeldeten Fahrer starteten 6. Erster wurde Alwin Vater von Frankfurt und Karlsruhe mit 12 Min. 41¾ Sek. Zweiter Karl Heß vom Velociped-Club Mannheim mit 12 Min. 42 Sek. und Dritter Ludwig Huber von Frankfurt mit 43 Min. ¾ Sek. Die übrigen Fahrer waren Oskar Tischbein von Magdeburg und Wiesbaden, Wilhelm Stephan und Oskar Breitling vom Velociped-Club Mannheim.

Das Sportsfest erreichte gegen 7 Uhr sein Ende. Nach Schluß des Rennens wurde die Preisvertheilung vorgenommen.

---

* **Generalsynode der evangelischen Landeskirche.** Die siebente öffentliche Sitzung wurde Freitag Vormittag 9 Uhr von Präsident Dr. Lamey mit Gebet eröffnet. Abg. Stein erstattete Bericht über die von Dekan Ringer beantragte Abänderung des § 97a. der Verfassung bezüglich der Besetzung erledigter Pfarreien. Der Ausschuß beantragte, den Ringer'schen Antrag abzulehnen. Dekan Ringer erklärte seinen Antrag als Ergebniß einer Besprechung in seiner eigenen Diöcese und bittet um dessen Annahme. Der Antragsteller bezweckt ein unbedingtes Ausschreiben sämmtlicher Pfarreien zur Bewerbung vor deren Neubesetzung. Der Antrag Ringer wurde schließlich abgelehnt. Der Vortrag und die Berichterstattung des Ausschusses für Diöcesanprotokolle über den Generalbericht des evangelischen Oberkirchenraths war Landesgerichtspräsident Dr. Kieser zugewiesen. Redner gab ein Bild des allgemeinen kirchlichen Lebens in der evangelischen Landeskirche. Als dringende Nothwendigkeit erklärte Redner die vermehrte Pflege religiösen Geistes. Nach Eintritt in die Einzelberathung begründete Dekan Zimmern einen Antrag, der die Feier des Epiphaniasfestes und die Erhebung einer Kollekte für die Mission in unseren Kolonien im Auge hat. Nach einem Schlußwort des Dekans Zimmern wurde ein Antrag Bassermann auf Vorlegung des Ausschußantrags an die Diöcesansynoden in der allgemeineren Form, die Kollekte nicht ausschließlich, sondern nur vorzugsweise für unsere Kolonien zu verwenden, angenommen. Abg. Bassermann berichtete darauf über einen Antrag, der den rhythmischen Gesang zu heben bestimmt ist. Die rhythmischen Melodien sollen im Text des Gesangbuchs eingedruckt werden. Prälat D. Doll beantragt, auch hier zunächst die Diöcesansynoden darüber zu hören; der Antrag fand eine diesbezügliche Erledigung.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste** über die in der Zeit vom 17. bis 23. Juni 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. Anmeldungen: St. 2874. Vorrichtung zur zeitweiligen, regelmäßig wiederkehrenden Absendung eines elektrischen Stromes nach verschiedenen Verbrauchsstellen. Jak. Stamm in Lörrach (Wiesenthal). — K. 8804. Gepreßtes Kettenrad für Uhren mit und ohne Sperrvorrichtung. Josef Köpfer in Furtwangen. — P. 5164. Bremse, welche von einem Punkte des Bahnkörpers aus angezogen werden kann. Johann Pokrony in Baden-Baden. — b. Ertheilungen: Nr. 58080. Armband (Zusatz zum Pat. Nr. 55,808). C. Bachem in Pforzheim. Vom 26. August 1890 ab. B. 11028. Nr. 58,071. Zigarrenwickelmaschine. B. Wertheimer in Bruchsal. Vom 3. Januar 1890 ab. W. 6563. Nr. 58095. Selbstthätig absetzend wirkende Spülvorrichtung. E. Geiger in Firma Karl Geiger in Karlsruhe. Vom 13. Januar 1891 ab. G. 6532.

* **Konsulat der Argentinischen Republik.** Dem zum Konsul der Argentinischen Republik in Mannheim ernannten Herrn Karl Bürck in Mannheim ist nach vorgängiger Zustimmung der Großherzoglichen Regierung von Reichswegen das Exequator ertheilt worden.

* **Aenderung von Familiennamen.** Johann Egid Böhrer Eheleute in Mannheim haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen des am 30. Mai 1890 zu Mannheim geborenen Rudolf Müller in „Böhrer" umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen einzureichen.

* **Die Verleihung der Körperschaftsrechte an den Badischen Rennverein in Mannheim.** Der Großherzog

---

Feuilleton.

— **Katharina Wolff, die unglückliche „Bärenbraut" in Frankfurt a. M.,** erinnert die Wiener „Presse" an zwei Bärenzwingergeschichten, die vor Jahren die Zeitungen beschäftigten. Vor zwei Jahrzehnten etwa kam aus der Stadt Bern die Meldung, daß, ebenfalls zwischen Tag und Dunkel, ein Engländer in den Bärenzwinger gestiegen und von dem Thiere zerfleischt worden sei. Die Stadt Bern hatte von Alters her auf dem Schänzli, als eine Art lebendes Wahrzeichen, ihr Wappenthier, einen Bären in einem Zwinger; aber kein Wächter war bei ihm angestellt. Zwei Söhne Albions nun waren in angeheitertem Zustande zu dem Zwinger gekommen, hatten zuerst den Bären geneckt und dann war der Eine, ein guter Boxer, hinabgestiegen, um den Meister Petz — zu einem Gang aufzufordern. Die Sache nahm aber eine sehr schlimme Wendung; der Bär hatte den Engländer bald „unter"; der Andere lief nun in die Stadt, um Hilfe zu holen; da er aber kein Wort deutsch oder französisch sprechen konnte, hielt man den in englischen Lauten verzweifelt schreienden Mann für einen Wahnsinnigen. Als man endlich über den Vorgang Aufklärung erlangt hatte, war es zur Hilfe zu spät. . . . Der andere Vorfall ereignete sich im Jahre 1875 während der großen Ausstellung im Jardin des Plantes zu Paris. Ein junger Mensch stieg oder fiel in den Zwinger der braunen Bären, welcher nicht besonders tief war. Als er sich aufgerichtet hatte, näherten sich ihm schnüffelnd zwei der Bestien; laut um Hilfe schreiend, flüchtete der Unglückliche in einen Winkel. Eine große Menge Menschen war im Augenblick bei dem Zwinger versammelt und dadurch wurde die Hilfeleistung nur noch erschwert. Man warf den Bären Brot und Obst zu; aber sie ließen sich dadurch nicht abhalten. Ein Soldat hatte die Geistesgegenwart, sich den Anschein zu geben, als beabsichtigte er ebenfalls hinabzusteigen und dadurch wurde die Aufmerksamkeit der Thiere für einen Augenblick abgelenkt. Bald aber wendeten sie sich wieder dem Eindringling zu, welcher laut heulend mit Händen und Füßen um sich schlug. Jetzt hatte ein Wächter eine Stange herbeigeholt, mit der es ihm gelang, den größteren Bären zurückzuhalten. Der kleinere aber machte sich mit größter Gemüthsruhe an den Fremdling heran — immer näher — langsam schob er den Kopf vor — schon beroch er den vor Entsetzen Halbtodten — da stieß dieser ein so mörderliches Angstgeheul aus, daß Meister Petz entsetzt zurückfuhr. Jetzt war glücklicherweise eine Leiter zur Stelle, der Eindringling konnte sie besteigen und kam unter Verlust seines Hutes, welchen die Bären gemächlich zerfranzten, mit heiler Haut davon . . . . Im Zwinger der weißen Bären wäre ihm sicherlich übler mitgespielt worden.

— **Aus dem Irrenhause** in Schöneberg entwichen war vor einigen Tagen ein Geisteskranker. Der Vorfall war sofort der Polizei gemeldet worden, ohne daß es derselben gelungen wäre, den Entwichenen zu ergreifen. Am Mittwoch Abend erschien bei einem in Friedrichshagen (bei Berlin) wohnenden Arzte ein Mann, welcher jenen aufforderte, ihm zu bestätigen, daß er nicht geisteskrank sei. Herr Dr. J. konnte nach den wirren Reden seines Besuchers dem Verlangen desselben nicht widerfahren, veranlaßte vielmehr die sofortige Internirung des Geisteskranken in das dortige Amtsgefängniß. Der Vermißte war gefunden und so wurde der Irre wieder nach dem Irrenhause zurückgeschafft.

— **Die Fahrlässigkeit bei Behandlung eines bereits gefüllten Ballons** mußten in Petersburg am Vorabend des russischen Pfingstfestes vier Menschen mit dem Leben bezahlen. Am ersten Pfingsttage sollte der Aufstieg eines neuen, dem Grafen Apraxin gehörenden Ballons erfolgen, mit dessen Füllung bei einem Raum von 30,000 Cubikfuß bereits am Abend vorher auf dem Standort der übrigen Apraxinschen Ballons, dem Felde hinter der alten Gasfabrik, begonnen wurde. Es waren dabei 8 ständige und 7 Hülfsarbeiter beschäftigt. Die Füllung ging glatt von statten; das Gas wurde abgeschlossen und der zu drei Viertel gefüllte Ballon an zwei 150 Fuß langen, über mächtigen Holzgewinden aufgerollte Taue befestigt. Ein Theil der Arbeiter entfernte die Balastsäcke und nur noch einige wenige hielten die vom Netz herabhängenden Zugseile. Da plötzlich gaben die Fesseltaue nach, der Ballon schoß in die Lüfte und riß 4 Arbeiter, die sich im Tauwerk verwickelt hatten, mit in die Höhe. Einer der Unglücklichen machte sich los, wagte, bereits 70 Fuß über der Erde schwebend, den Sprung in die Tiefe, blieb aber zerschmettert todt liegen. Die anderen drei vertrauten auf die Haltbarkeit der Fesseltaue, an denen ihre Kameraden den Ballon wieder zur Erde ziehen konnten, und klammerten sich krampfhaft am Netzwerk fest. Der eine von ihnen hatte auch schon glücklich die Ventilleine erfaßt und stand eben im Begriff, das Ventil zu öffnen, als die sich abwickelnden Fesseltaue zu Ende waren und der Ballon mit einem so furchtbaren Ruck in seiner Auffahrt innehielt, daß die unglücklichen drei Arbeiter in demselben Augenblick aus der Höhe von 150 Fuß herabgeschleudert wurden. Eine Secunde später lagen drei entseelte, furchtbar zerschmetterte Menschenkörper am Erdboden. Gleichzeitig platzte auch der Ballon und fiel zur Erde.

— **Der Studiosus Müller** lag schwer am Nervenfieber darnieder. Seine Freunde wachten Tag und Nacht bei ihm und lösten sich alle 8 Stunden ab. Um Mitternacht trat der Student Klein die Wache an. Sein Vorgänger war sehr betreten: „Sieh' zu, wie Du ihm die Medizin beibringst. Der Arzt hat gesagt, daß seine Rettung davon abhängt. Müller hat mir immer den Löffel weggeschlagen. Es ist wohl keine Rettung mehr!" Und nun war Klein bei dem Kranken allein. Jeder Versuch, ihm die Arznei beizubringen, schlug fehl. Kaum war der Löffel am Munde, so schlug ihn der Kranke fort. Klein war in Verzweiflung, alles Zureden war vergeblich. Da kam ihm ein glücklicher Gedanke. „Müller", rief er, den gefüllten Löffel in der Hand, mit lauter Stimme, „Müller, ich komm' Dir 'n Halben!" „Prost! Ich komm' gleich mit!" gurgelte der Kranke mit matter Stimme, trank mit kräftigem Zuge die Medizin aus dem Löffel — und war gerettet.

— **Moderne Anzeige.** „Ein Verzweifelter sucht eine Leidensgefährtin zu gemeinschaftlichem Lebensabschuß. Für den Fall gegenseitigen Gefallens Weiterleben bezw. Heirathen nicht ausgeschlossen."

— **Wichtige Frage.** Lieutenant: Herr Kamerad, können Se schon lachen mit Monokle im Auge?"

— **Kasernenhofblüthe.** Unteroffizier: „Was sind Sie denn eigentlich in Ihrem Civilberuf?" Einjähriger: „Mineralogie". Unteroffizier: „Ach was Mineralogie! Damit imponiren Sie mir jar nich! Was sollen die dummen Fremdwörter — sagen Sie doch einfach Selterwasserfabrikant!"

MARCHIVUM

hat dem Badischen Rennverein in Mannheim auf Grund der vorgelegten Statuten die Körperschaftsrechte ertheilt.

* **Ueber Besoldungen in Kamerun** bringt das neueste Verordnungsblatt folgende Verfügung: Jeder erhält nach dem zurückgelegten 12. Dienstjahre eine Dienstprämie von 8000 M., es wird aber jedes in Kamerun gediente Jahr doppelt angerechnet, so daß er zur Erlangung der Prämie nur 6 Jahre zu dienen braucht. Auch bekommt jeder Mann alle 2 Jahre 3—4 Monat Urlaub, während er außer freier Fahrt sämmtliche Gehaltsbezüge erhält. In Bezug auf Verpflegung soll auch das Möglichste geboten werden. Wer also unsere „schwarzen Rekruten" kennen lernen will und ein Bischen abenteuerliches Gemüth besitzt, der geh' nach Kamerun; das oben Gebotene wäre grad' nicht übel, wenn das Klima nicht so mörderisch wäre.

H. **Der Verein deutscher Tabakfabrikanten und -Händler und die Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarren-Industrieller,** deren Mitgliedschaft über 200 der größeren Firmen des Tabakhandels und der Tabak- und Cigarren-Fabrikation repräsentirt, hielten gestern im Palmengarten zu Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Herrn Handelskammerpräsidenten C. Lucan (Hanau) ihre aus allen Gegenden Deutschlands stark beschickte ordentliche General-Versammlung ab, welche sich nach Erledigung der üblichen Formalien mit einer Anzahl die Branche interessirender Fragen beschäftigte. Auf Grund eines eingehenden Referates des Herrn Commerzienrathes Collenbusch (Dresden), welches von Herrn Hirschhorn (Mannheim) durch eingehende Darlegungen über die Ursachen der ungünstigen Lage in einzelnen Tabakbaubezirken ergänzt wurde, wurde zunächst in der allgemeinen Steuerfrage die nachstehende Resolution zum Beschlusse erhoben:

„Der Verein deutscher Tabak-Fabrikanten und -Händler und die Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarren-Industrieller stehen nach wie vor auf dem Standpunkt der in Dresden im Jahre 1888 gefaßten Beschlüsse, daß eine Aenderung der bestehenden Zoll- und Steuer-Sätze für Tabak zu verwerfen ist, da die Tabakindustrie nach der langjährigen Beunruhigung zu einer erfolgreichen, stetigen Fortentwickelung dringend der Ruhe bedarf. Alle Aenderungen würden auf die Dauer auch die Pflanzer nur schädigen, da nicht die Steuersätze, sondern die Ansprüche des Geschmackes der Consumenten die gegenwärtige Lage geschaffen haben.

Beide Vereine ermächtigen ihren Vorstand, diese Stellung gegebenen Falles mit allen Mitteln zu wahren." —

Um der Ungerechtigkeit ein Ende zu bereiten, daß es von einzelnen Steuerbehörden gestattet werde, in Transit- und Theilungslagern entrippte ausländische Tabake zum Satz von 85 Mark pro 100 Klgr. in den freien Verkehr einzuführen, während anderwärts der Zollsatz von 180 M. als Zoll für fabricirten Tabak zur Erhebung gelangt, soll auf Vorschlag des Referenten Herrn Lucan (Hanau) um ein Verbot der Abfertigung zu 85 M. an das Reichsschatzamt petitionirt werden. Im Anschlusse an die Erörterung dieser Frage erstattete Herr Hirschhorn (Mannheim) Bericht über die neue Verordnung des Bundesrathes vom 5. Februar 1891 betreffend das Entrippen von inländischem Tabak in Transit- und Theilungslagern, welche als eine Maßnahme zur Beseitigung einer Ungerechtigkeit anerkannt wurde, die nunmehr zehn Jahre geübt worden sei, deren jetzige Aufhebung aber wegen der Eingewöhnung vielfach als beschwerend empfunden werde. Die Versammlung beschloß einstimmig folgende Erklärung:

„Die Versammlung der beiden Tabak-Vereine spricht sich unter Hinweis auf die Schädigungen, welche das Gesetz über das Entrippen inländischer Tabake in Transitlagern durch seine verspätete Einführung verursacht, dahin aus, daß vor Erlaß von Gesetzen, Verordnungen oder Ausführungsbestimmungen, welche die Tabakbranche betreffen, Vertrauensmänner dieses Berufszweiges oder die bestehenden Tabakvereine zu gutachtlichen Aeußerungen von den Regierungen aufgefordert werden und deren fachmännische Winke Beachtung finden mögen."

Zur Frage der Ausdehnung der Versicherungspflicht aus dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetze auf die Hausgewerbetreibenden in der Cigarrenindustrie wurde auf Grund eines von Herrn F. L. Biermann (Bremen) erstatteten Referates folgende Erklärung zum Beschlusse erhoben:

„Der Vorstand des Vereins wird beauftragt, in diesem Sinne eine Eingabe an den Herrn Reichskanzler bezw. Bundesrath einzureichen, um eine präcisere Regelung der Versicherungspflicht der Hausarbeiter im weitesten Sinne des Wortes herbeizuführen und den mit der Ueberwachung der Versicherungspflicht betrauten unteren Verwaltungsorganen bestimmte Weisungen bezüglich der Versicherung der Hausarbeiter in der Tabakindustrie zu geben, um eine gleichmäßige, nicht wie jetzt vielseitig verschiedenartige Auffassung der Gesetzesanwendung herbeizuführen."

Sodann referirte Herr Syndikus Dr. Landgraf (Mannheim) betr. die Tabakkulturfrage und erzielte einstimmige Annahme der nachstehenden Resolution:

„Der Verein deutscher Tabakfabrikanten- und Händler und die Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarrenindustrieller anerkennen durchaus die Nothwendigkeit der auf die Hebung der Tabakkultur aller Tabak erzeugenden Länder und empfehlen zu diesem Behufe die Benutzung der Großh. landwirthschaftlich botanischen Versuchsanstalt zu Karlsruhe unter Leitung des Herrn Hofrath Professor Dr. Just."

* **Die deutsche Fächerausstellung in Karlsruhe** wurde gestern im Beisein des großherzoglichen Paares, von Vertretern der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden in feierlicher Weise eröffnet. Professor Direktor Götz erinnerte in seiner Eröffnungs-Ansprache an die vor vier Jahren hier stattgehabte erfolgreiche Konkurrenzausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten, die zu neuen Thaten aufgemuntert habe; nach reiflicher Erwägung sei die Fächerausstellung beschlossen worden, da dieses in Deutschland noch wenig gepflegte Gebiet fast durchweg vom Auslande beherrscht und der heimische Bedarf vornehmlich durch fremde Erzeugnisse gedeckt werde. Seit der Wiederherstellung der nationalen Einheit und Machtstellung habe auch die deutsche Kunst, und besonders das Kunstgewerbe, die lang vermißte Selbstständigkeit wieder erworben, welche die Wege zu einer gesunden Entwickelung bahne. In diesem Sinne sei der Wettbewerb entstanden. Die besten Kräfte seien dem Rufe gefolgt und durch zahlreiche tüchtige Leistungen vertreten. Mit dem Ausdruck des Dankes an alle mitwirkenden Faktoren schloß der Redner. Der Großherzog erwiderte im Namen der Großherzogin die frdl. Worte des Vorredners, indem er gleichzeitig der Freude über das gute Gelingen der Ausstellung Ausdruck gab. Der Fürst erklärte, daß nicht nur die Hebung des Kunstgewerbes sehr erfreulich sei, die Großherzogin freue sich besonders, daß mit der Fächerindustrie dem weiblichen Fleiße ein weiterer Erwerbszweig erschlossen werde. Mit den reichsten Segenswünschen für das Gelingen der Ausstellung und deren guten Erfolg erklärte der Großherzog die Ausstellung für eröffnet. Ein dreifaches Hoch antwortete auf diese fürstlichen Worte. Hierauf erfolgte eine eingehende Besichtigung der Ausstellung.

* **Schließung der Geschäfte an Sonn- und Festtagen.** Die Gewerbetreibenden in Karlsruhe halten demnächst auf Veranlassung der Handelskammer, des Gewerbevereins und Handwerkervereins eine Versammlung der Besitzer von Verkaufsräumen ab zur Erwägung der Frage, ob nicht an Sonn- und Festtagen eine vollständige oder doch theilweise Schließung der Geschäfte zu erzielen sei; die Frage muß zum Voraus bejaht werden, wenn der ernste gute Wille dazu vorliegt und die Forderungen der Gegenwart verlangen, daß er vorliege. Die Hemmnisse liegen vorzugsweise auf dem Gebiete der Wettbewerbung und sind zu überwinden, sobald die Gesammtheit eines Geschäftszweiges unter einen Hut gebracht werden kann.

* **Unsere Artillerie**, welche während mehrerer Wochen von hier abwesend war, um den Schießübungen in Hagenau beizuwohnen, ist gestern Morgen 11 Uhr wieder in ihre Garnison eingerückt. Dieselbe wurde am Stadteingang von einer größeren Anzahl Offiziere des hiesigen Grenadier-Regiments begrüßt, worauf unter Vorantritt der Grenadier-Kapelle der Einzug in die Stadt erfolgte. Im Schloßhofe nahm der Abtheilungscommandeur, Major von Sanden, die Parade über die drei Batterien ab. Das militärische Schauspiel zog ein großes Publikum an; auch eine städtische Vertretung hatte sich zum Empfang der heimkehrenden Artillerie eingefunden.

* **Preisvertheilung.** Gestern Vormittag fand im Saale des Kaufhausthurms die Vertheilung der Preise an diejenigen Lehrlinge statt, deren Arbeiten in der Karlsruher Landesgewerbehalle prämiirt worden sind. Dem einfachen Akte wohnten als Vertreter der Staatsbehörde Herr Geh. Regierungsrath Bensinger und als Vertreter der Stadt die Herren Oberbürgermeister Moll und Stadtrath Rahn bei. Der erste Vorsitzende des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, Herr W. Bouquet, begrüßte die Anwesenden und ertheilte sodann dem zweiten Vorsitzenden des genannten Vereins Herrn Guido Pfeifer das Wort, welcher nach einigen einleitenden Ausführungen die Preisvertheilung vornahm. Von 100 in Karlsruhe ausgestellten Arbeiten wurden 93 prämiirt und zwar erhielten 3 Lehrlinge erste Preise, 29 Lehrlinge zweite Preise, 20 Lehrlinge dritte Preise und 41 Lehrlinge vierte Preise. Die Preise bestehen in Büchern resp. Diplomen. Die Preisvertheilung hatte folgendes Ergebniß:

Erste Preise erhielten:

Leonhard Gutekunst, Former. Jean Friebele, Mechaniker. Johann Best, Zimmermaler.

Zweite Preise erhielten:

Wilhelm Schmitt, Schlosser. Wilhelm Dewald, Möbelschreiner. Adolf Grießmann, Holzbildhauer. Ludw. Riesterer, Blechner. Heinrich Rhein, Blechner. Wilh. Ludäscher, Former. Gustav Gaulin, Goldarbeiter. Wilh. Krämer, Maurer. Wilh. Bergbold, Maurer. Friedrich Riechers, Maurer. Val. Wühler, Maurer. Jakob Bonn, Tapezier. Karl Lebeck, Schlosser. Heinr. Etzel, Schlosser. Heinr. Wetzel, Schlosser. Karl Pflästerer, Schlosser. Otto Ganter, Schlosser. Alois Breunig, Schmied. Karl Ullrich, Schmied. Heinr. Urban, Schneider. Karl Eichele, Schreiner. Peter Böckenhaupt, Schreiner. Karl Held, Schreiner. Friedr. Brück, Schreiner. Friedr. Schöchlin, Schuhmacher. Franz Brurein, Zimmermann. A. Seitz, Zimmermann. Herm. Pohl, Zimmermaler. Jakob Bayer, Zimmermaler.

Dritte Preise erhielen:

Wilh. Auweiler, Holzbildhauer. Karl Fedel, Former. Albert Hallbach, Feilenhauer. Franz Dugeorge, Glaser. Herm. Peter, Kupferschmied. August Braun, Maurer. Karl Weber, Maurer. Jos. Bossert, Mechaniker. Friedr Wille, Mechaniker. Heinrich Karcher, Sattler. Karl Hebel, Sattler. Joh. Stier, Sattler. Jak. Döderlein, Sattler. Josef Schüssele, Schlosser. Franz Wormer, Schlosser. Heinrich Friedrich, Schreiner. Wilh. Kuß, Schäftemacher. Theobald Lutz, Zimmermann. Max Riebel, Zimmermaler. Karl Winterbauer, Zimmermaler.

Vierte Preise erhielten:

Peter Detroy, Bauzeichner. Georg Baty, Bauzeichner. Joh. Meudt, Bauzeichner. Friedr. Kunst, Bauzeichner. H. Gippert, Bauzeichner. Karl Gaier, Blechner. Gust. Ulmrich, Blechner. Emil Wolf, Blechner. Joh. Elz, Dreher. Karl Illmer, Former. Mich. Koch, Maurer. Jos. Helfenstein, Maurer. Th. Fesenbeck, Maurer. Adolf Kaiser, Mechaniker. Friedr. Erle, Mechaniker. Ludwig Lipfert, Mechaniker. Heinrich Lais, Sattler. Karl Wolf, Sattler. Eugen Best, Tapezier. Sigmund Hirsch, Tapezier. Karl Ihli, Tapezier. Ludw Gaddum, Tapezier. Johann Carbin, Tapezier. Georg Schilling, Tapezier. Karl Sahner, Schlosser. Jakob Bauer, Schlosser. Mathias Ehret, Schlosser. Theodor Stehmann, Schlosser. Georg Heuerling, Schlosser. Friedr. May, Schlosser. Friedrich Bender, Schmied. Ferdinand Stutz, Schneider. Friedr. Kern, Schneider. Gg. Almis, Schreiner. Ph. Ziegler, Schreiner. Peter Maldinger, Wagner. Franz Rößler, Zimmermann. Peter Dostmann, Zimmermann. Wilh. Neubrand, Zimmermann. Emil Samsreuther, Zimmermaler. Hr. Stark, Zimmermaler.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Der ev. Arbeiterverein Karlsruhe feierte gestern sein Jahresfest, verbunden mit Einweihung eines von ihm käuflich erworbenen Hauses. An dieser Feier nahmen die Brudervereine Freiburg, Mannheim, Waldkirch und Zell im Wiesenthal Theil. Bei dem eigentlichen Einweihungsakt waren viele Mitglieder der ev. Landessynode anwesend, unter welchen wir hier nur Herrn Prälat Doll (Karlsruhe) und Herrn Dekan Ruckhaber aus Mannheim nennen wollen. In einer Nachmittagssitzung beschlossen die Vorstände der einzelnen Vereine die Gründung eines „Landesverbandes der evangel. Arbeitervereine im Großherzogthum Baden." Um 5 Uhr Abends begann der Familienabend, in welchem neben andern Rednern Herr Inspektor Wettstein aus Karlsruhe die von unserem Kaiser verheißene Sozialreform mit treffenden Worten behandelte und hierfür aber auch stürmischen Beifall bei den Anwesenden, die hauptsächlich dem Arbeiterstande angehörten, erntete. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das oben erwähnte Gebäude bis jetzt der Ort war, an welchem die Sozialdemokratie regelmäßig ihre Versammlungen abhielt.

* **Der hiesige Arbeiterfortbildungsverein** beging gestern sein 31jähriges Stiftungsfest und zwar gemeinsam mit dem Bruderverein Heidelberg, Frankenthal, Edenkoben, Karlsruhe, Schriesheim, Wiesloch, Neustadt a. H. und Frankfurt a. M. Zur Vorfeier fand am Samstag Abend im Vereinslokale ein Familienabend mit musikalischen, gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen statt, welcher sehr gut besucht war und prächtig verlief. Im Laufe des gestrigen Vormittags fanden sich die auswärtigen Festgäste ein. Von Vormittags 9—11 Uhr fand im Lokal in RS die Delegirten-Versammlung der das Fest besuchenden Arbeiterbildungsvereine statt. Nachmittags wurde ein Festzug abgehalten, welcher sich durch mehrere Straßen der Stadt nach dem Badner Hofe bewegte, woselbst ein Concert stattfand. Den Schluß der Festlichkeit bildete Abends der Festball, welcher unter der geschickten Leitung des Herrn Tanzlehrers Schröder glänzend verlief. Wir werden morgen über die Festlichkeit in ausführlicher Weise referiren, da uns heute leider der Raum dazu mangelt.

* **Johannisfest.** Der hiesige Ortsverein des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker feierte gestern das Namensfest seines Altmeisters Gutenberg, mit welchem zugleich das 25jährige Bestehen des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker verbunden war. In anderen großen Städten wurde diese Feier Seitens der Buchdrucker in größerem Maßstabe festlich begangen, während die hiesigen Buchdrucker dasselbe in einem etwas engeren Rahmen feierte und zwar durch einen im oberen Saale des Gambrinuskeller stattgefundenen Familienabend; derselbe wurde durch Prolog und Festrede eingeleitet. Der übrige Theil des Programms bestand aus Gesangsvorträgen des vortrefflich geleiteten Gesangvereins „Sänger-Einheit", in Musikvorträgen der Kapelle Petermann und zahlreichen humoristischen Vorträgen. Den Schluß der gelungenen Festlichkeit, welche einen sehr schönen und harmonischen Verlauf nahm, bildete ein Tänzchen, welches die Anwesenden bis in die frühe Morgenstunde beisammen hielt.

* **Stadtpark.** Am kommenden Mittwoch Abends von 8—11 Uhr findet im Stadtparke ein Waldhorn-Quartett-Concert von den königl. Kammermusikern Herren Richter, Klöpfel, Erhardt, Unger und unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn Rammelt aus Hannover statt. Bei ungünstiger Witterung wird das Concert im Saale abgehalten.

* **Die erste allgemeine deutsche Rosenausstellung** wurde am vergangenen Samstag in Trier eröffnet. Anwesend sind die bedeutendsten Rosenzüchter Deutschlands und Luxemburgs. Die Ausstellung ist zahlreich beschickt. — Die nächstjährige Rosenausstellung soll gelegentlich

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

101) (Schluß.)

Monate verstrichen. Die „Brautfahrer", welche sich genau an ihren in Biarritz beschlossenen Plan hielten, waren seit Wochen bereits in Montevideo, wo Alles nach Wunsch ging, da erhielt Elinda eines Tages einen Brief von Paris nachgesandt, der sie und die Freunde in nicht geringes Erstaunen versetzte.

Das Schreiben aber war von der Gräfin Chakonai, die ihrer „lieben Nichte" — jedenfalls in einer heftigen Anwandlung von Reue — mittheilte, daß sie in aller Zurückgezogenheit in einer Pariser Vorstadt wohnte, und längst „Selbsteinkehr" gehalten hätte. Oft aber beschlichen sie bereits Todesahnungen und in einer solchen hätte sie vor Kurzem ihr Testament gemacht und Elinda zur Universal-Erbin eingesetzt. Denn „jeder Frevel gebäre doch seinen Rächer und aus der Reue blühe die Versöhnung." — Im Uebrigen solle es sie freuen, sie und den Grafen Trauenfels, den sie „wahrhaft verehre", recht bald einmal wiederzusehen.

* * *

Die Zeit verging. Die Brautfahrer hatten beschlossen, im Baskenlande — dort, wo sie sich fanden in köstlicher Liebe, auch Hochzeit zu machen.

Sie waren über Antwerpen heimgekehrt und hatten in Paris einen kurzen Aufenthalt genommen.

Dort aber war Trauenfels durch einen hohen Verwaltungsbeamten, der ihm vorgestellt wurde und welcher die Gräfin Chakonai noch aus den Tagen kannte, wo sie es sich angelegen sein ließ, den Narren der Göttin Mode zu lenken, eine so erschütternde Nachricht über die meist so hochgefeierte Frau geworden, daß im Rathe der Freunde von einem Zusammentreffen mit ihr überhaupt Abstand zu nehmen beschlossen wurde.

Der Beamte hatte statt jeder näheren Erklärung Trauenfels nämlich eines Abends zu einer „Morphineuse" geführt, wie sie in Paris zu Dutzenden ihr heimliches aber einträgliches Handwerk betreiben und nur zu dem Zwecke, ihre Kundinnen — denn es handelt sich hauptsächlich um Damen — nach allen Regeln der Kunst die „Morphium-Einspritzungen" in Arm und Brust zu versetzen.

Sie fuhren in eine entlegene Straße vor ein finsteres Haus und wurden nach längerem Läuten und nachdem der Beamte eine Karte vorgezeigt hatte, eingelassen.

Sie gingen durch einen langen schmalen Gang an ein Guckloch.

Trauenfels sah in ein Wartezimmer, in dessen Mitte ein mächtiger Ofen eine röthliche Gluth ausströmte, sonst aber keinerlei Beleuchtung war.

An den Wänden ringsherum standen Polsterbänke und auf ihnen hockten mehrere Frauen, die Trauenfels nicht ohne Schaudern beobachtete.

Gedankenlos starrten sie ins Leere, mit trüben Augen, aus fahlen, blutleeren Gesichtern.

Ihre zuckenden Bewegungen aber waren grauenerregend.

Die Eine lispelte wie eine Närrin, eine Andere schrie auf wie eine Wahnsinnige, eine vornehm gekleidete, noch jugendliche Brünette focht mit den Armen in der Luft, — bis sich plötzlich die Seitenthür öffnete und vom Nebenzimmer her helles Licht einströmte in das unheimliche Gelaß.

Eine Dame von auffallender Schönheit mit purpurnen Lippen, blitzenden Augen und entzückenden Bewegungen kam zum Vorschein, und von den Wartenden flüsterte diejenige, welche am gebeugtesten und verfallensten aussah und in welcher Trauenfels zu seinem Entsetzen jetzt die Gräfin Chakonai wieder erkannte, so laut, daß er sie verstand: „Auch ich werde in einigen Minuten so glücklich sein und so schön!"

Alle Damen aber erhoben sich, als ob jede die erste sein wollte, und stürzten wie die Furien bis zur Schwelle des Nebenzimmers, wo ein altes Weib eine derselben empfing, bei der Hand nahm und abführte.

Trauenfels hatte längst genug gesehen und kehrte seltsam verstimmt heim.

* * *

Am Tage vor der Doppelhochzeit, die in aller Stille in Ustarritz, dem Hauptorte der baskischen Schweiz, stattfinden sollte, besuchten die Brautfahrer auf Isabels Wunsch noch einmal die Klippen von Fuenterrabia, um in ergreifenden Erinnerungen zu schwelgen.

Und das Herz ging ihnen auf, als sie ihre Blicke weithin schweifen ließen über das unbegrenzte, in köstlichen Farbentönen blinkende Meer zu ihren Füßen, und sie gelobten sich angesichts der überwältigenden Natureindrücke, die an das Unendliche und Unsterbliche gemahnten, gute Freunde zu bleiben allezeit. —

In der Schenke der alten Baskin aber da oben zwischen den Felstrümmern kam Julio mit Begeisterung auf seine Lieblingspläne zu sprechen, sich einer großen Sache fortan zu widmen, welche die sittliche und wirthschaftliche Hebung der Völker erstrebe, und unabhängige und wahrhaftige und als solche wahrscheinlich „weltmüde" Männer zu werben, welche wie er sich schon früher einmal gegen Elinda äußerte — sich zurückziehen möchten aus der Welt des Unwahren, aus einer Welt, in der sich die Menschen immer wieder in derselben verrucht dummen Weise anlügen, und deren Lebensprinzip die Selbstsucht und der sinnliche Genuß ist, aus einer Welt des Scheines, in der alles Wahre und Natürliche verpönt sei zum Gotterbarmen, — um sich hinaus auf die gefährliche und doch köstliche Klippe des Pflichtbewußtseins und der begeisterten Hingebung an eine große Idee zu begeben, welcher das Leben geweiht wäre, und eine dauernde Befriedigung böte, während die sinnfälligen Freuden der Welt doch schließlich nur ein Gefühl der Uebersättigung hervorriefen. Denn nicht die Befriedigung der eigenen Wünsche, sondern die Hingabe für Andere sei die schönste Frucht des Lebens.

* * *

Anderen Tages schlossen die „Brautfahrer" im Beisein der eingetroffenen Verwandten den Bund für's Leben, und trotzdem alles Aufsehen absichtlich vermieden war, gelangte doch ein stark ausgeschmückter Bericht über die Doppelhochzeit in die ganze europäische Presse, und solche Leser, die zwischen den Zeilen zu lesen verstanden, mochten sich gesagt haben, daß sich zwischen diesen Glücklichen da unten im herrlichen „Baskenlande" wahrlich ein ganzer Roman abgespielt haben müßte.

MARCHIVUM

der Ausstellung des badischen Landesgartenbauvereines vom 16. bis 25. April in Karlsruhe stattfinden.

* **Dirigentenwechsel.** Der Vorstand des hiesigen Gesangvereins „Arion“ (Jsenmann'scher Männerchor) hat in seiner im Laufe der vergangenen Woche abgehaltenen Vorstandssitzung beschlossen, einen Dirigentenwechsel vorzunehmen und für den seitherigen musikalischen Leiter des Vereins, Herrn Musikdirektor Hirsch, eine andere Kraft zu suchen. Dieser Beschluß des Vorstandes wurde in der am letzten Samstag stattgefundenen Mitgliederversammlung von dieser sanktionirt.

* **Konkurse in Baden.** Ueber das Vermögen des Bauunternehmers J. B. Schuster, U 9, 16 hier, ist das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt Rechtsanwalt Selb dahier. Prüfungstermin: Donnerstag, 13. August. Ueber das Vermögen des Schieferdeckers G. Chr. Pohl, Inhaber der Firma B. Pohl & Sohn hier, ist das Conkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. L. Jordan hier ernannt. Prüfungstermin 14. August.

* **Ein glücklicher Schütze.** Bei dem gestrigen Kranzschießen der hiesigen Schützengesellschaft machte Herr Carl Arnold, Schuhmachermeister hier, den besten Schuß auf Stand und erhielt derselbe einen sehr werthvollen Preis.

* **Ein Betrunkener,** welcher sich heute früh auf dem Neckarvorland herumtrieb und den dort beschäftigten Arbeitern drohte, er werde sie in den Neckar werfen, falls sie die Arbeit heute fortsetzten, wurde von zwei Schutzleuten auf einen Karren geladen und unter Begleitung einer großen Menschenmenge nach der Polizeiwache verbracht.

* **Grober Unfug.** Gestern Nachmittag feuerte ein bis bis jetzt Unbekannter in J 9 mittels Revolver zwei Schüsse gegen ein Haus des Quadrates H 9; eine Kugel durchlöcherte einem Vorübergehenden die Kleider, ohne denselben weiter zu verletzen, während die Andere in eine Bretterwand einschlug. Ein derartiger Unfug verdient doch eine ganz exemplarische Strafe.

* **Ruhestörungen und Thätlichkeiten** kamen während des gestrigen Sonntags und der vergangenen Nacht in großer Anzahl vor und machten verschiedentlich das Einschreiten der Polizei nothwendig.

* **Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 28. Juni.** Wie erwartet, wandert der jüngste Luftwirbel über Südskandinavien nach der Ostsee, während in Frankreich, Süd- und Westdeutschland das Barometer in langsamem aber beharrlichem Steigen begriffen ist. Die Abkühlung infolge der Gewitterregen ist deshalb nur von kurzer Dauer, andererseits verursacht aber auch die heiße Temperatur leicht wieder gewittrige Lufteinsenkungen. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch bei Gewitterneigung in den Gebirgsthälern, größtentheils trockenes und vielfach heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
[illegible]	19.5	17.4	SSW 2	25.8	13.7

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 26. Juni. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Am 29. April d. J. gerieth der 16 Jahre alte Gerberlehrling Michael Jacob Böhm von Ziegelhausen mit seinem 24 Jahre alten Bruder in Streit, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei der Erstgenannte letzteren mit einem Brodmesser einen Stich in die linke Schulter versetzte. Der Verletzte wurde dadurch 14 Tage arbeitsunfähig. Wegen Körperverletzung verurtheilte deßhalb das Schöffengericht Heidelberg den wegen gleichen Vergehens schon bestraften Jacob Böhm zu 1 Monat Gefängniß. Der Großh. Staatsanwaltschaft erschien diese für Böhm erkannte Strafe zu gering, weßhalb von ihrer Seite Berufung eingelegt wurde, die jedoch heute als unbegründet verworfen wird. — 2) Der 35 Jahre alte, schon mit Zuchthaus und Gefängniß bestrafte Maler Christian Friedrich Sapper von Merklingen, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, entwendete daselbst anfangs Mai aus den von ihm mittels Nachschlüssels geöffneten oder mittels Schraubenziehers erbrochenen Koffern zweier Logisgenossen, des Stubenmalers Peter Gaul und des Kupferschmiedes Maklig, einen Rock im Werthe von 20 Mark, sowie Wäschestücke und einige Werthsachen im Werthe von zusammen 36 Mark. In Anbetracht der vielen Vorstrafen wird der Angeklagte Sapper deßhalb heute zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — 3) Am 28. Mai d. J. stieg der 14 Jahre alte Fabrikarbeiter Johannes Hilbert von Sandhausen daselbst durch ein Fenster in die Wohnung des Landwirthes Conrad Müller und stahl dort aus dem unverschlossenen Küchenschrank einen Geldbetrag von M. 4.44. Hilbert, der schon einmal bestraft ist, erhält wegen dieses von ihm verübten schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände und des Strafmilderungsgrundes der Jugend 2 Monate Gefängniß. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dörzbacher. — 4) Wegen Vergehens gegen § 176 Ziffer 3 des R.-St.-G.-B. erhält der 20 Jahre alte Knecht Georg Herzel von Hoffenheim unter Annahme mildernder Umstände 1 Jahr Gefängniß. Die Verhandlung war geheim. — 5) Im Laufe des letzten Winters schickte die Ehefrau des Gärtners Michael Schlicksupp, Karoline geb. Lacroix, von Heidelberg ihre Kinder daselbst mehrmals betteln, weßhalb sie durch polizeiliche Strafverfügung nach § 361 Ziffer 4 des R.-St.-G.-B. zu 1 Woche Haft verurtheilt worden war. Die von der Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. — 6) Der 21 Jahre alte Zimmermann Adam Joachim von Hohensachsen entwendete in genanntem Orte am 21. Mai d. J. aus dem Schlafzimmer eines Verwandten, des Maurers Peter Lautenklos ein in einem Wandschrank aufbewahrtes Zehnmarkstück. Joachim erhält deßhalb eine 4wöchentliche Gefängnißstrafe.

Sport.

* **Mainzer Regatta.** Die am Samstag und Sonntag stattgefundene Mainzer Regatta war sehr stark besucht und nahm folgenden Verlauf:

Erster Tag.

I. Vierer. Ehrenpreis, gestiftet von Freundinnen des Rudersports, nebst 5 silbernen Ehrenzeichen. 1) Wetzlarer Ruder-Club 7 Min. 45½ Sek. 2) Mainzer Ruderverein 7 Min. 46½ Sek.

II. Skiffs. Ehrenpreis, gestiftet von der Kegelgesellschaft „Eiserner Bund“, nebst 1 silb. Ehrenzeichen. Der Mainzer Ruderverein, Herr A. Hoffmann, ging in 10 Min. allein über die Bahn. Mannheim, Neuwied und Würzburg waren nicht am Start erschienen.

III. Vierer (Gastrennen). Ehrenpreis, gestiftet von den unterstützenden Mitgliedern des Mainzer Ruder-Vereins, nebst 5 silbernen Ehrenzeichen. 1) Wetzlarer Ruder-Club 7 Min. 59 Sek., 2) Höchster Ruder-Verein „Nassovia“ 8 Min. 2 Sek., 3) Mannheimer Ruder-Club 8 Min. 16 Sek. Höchst hatte Protest eingelegt, weil angeblich Wetzlar kollidirt habe. Der Protest wurde aber vom Schiedsgericht zurückgewiesen.

IV. Dollenzweier, offen für Junioren. Ehrenpreis, gestiftet vom Mainzer Ruder-Verein, nebst 2 silbernen Ehrenzeichen. 1) Kölner Ruder-Verein 8 Min. 49½ Sek., 2) Kreuznacher Ruder-Verein 8 Min 52½ Sek., 3) Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“ 9 Min 15 Sek.

V. Achter, offen für Junioren. Ehrenpreis, gestiftet von Freundinnen des Rudersports, nebst 9 silbernen Ehrenzeichen. 1) Mainzer Ruder-Verein 7 Min 36¼ Sek., 2) Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Undine“ 7 Min 52½ Sek.

VI. Doppelzweier ohne Steuermann. Ehrenpreis, gestiftet vom Deutschen Ruder-Verband, Herausforderungspreis, nebst 2 silbernen Ehrenzeichen. Dieser Preis muß in drei aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen werden, ehe er Eigenthum des siegenden Vereins wird. Vertheidiger von 1890: Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania“. Frankfurt hatte nicht gemeldet und so ging der Mainzer Ruder-Verein in 8 Min 43½ Sek. allein über die Bahn.

Zweiter Tag.

Der Besuch des Rennens war außerordentlich gut.

I. Vierer, offen für Junioren. Ehrenpreis, gestiftet vom Wettfahrt-Comite, nebst 5 silbernen Ehrenzeichen. 1) Mainzer Ruder-Verein 7 Min. 2 Sek., 2) Wetzlarer Ruder-Klub 7 Min. 17½ Sek., 3) Offenbacher Rudergesellschaft 7 Min. 37 Sek.

II. Vierer. Herausforderungspreis, verliehen von Sr. K. H. Ludwig IV., Großherzog von Hessen und bei Rhein, nebst 5 goldenen Ehrenzeichen. Dieser Preis muß in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen werden, ehe er Eigenthum des siegenden Vereins wird. Vertheidiger: Mainzer Ruder-Verein. Mainzer-Ruder-Verein ging in 7 Min. 23½ Sek. allein über die Bahn.

III. Vierer. Ehrenpreis (Corsarenpreis), gestiftet von Mitgliedern der Gesellschaft „Schiff“, nebst 5 silbernen Ehrenzeichen. 1) Kölner Ruderverein 6 Min. 54½ Sek., Höchster Ruderklub „Nassovia“ 6 Min. 55½ Sek., Mannheimer Ruder-Klub 7 Min. 8½ Sek. Scharfes Rennen zwischen Köln und Höchst.

IV. Skiffs, offen für Junioren. Ehrenpreis, gestiftet von Freunden des Rudersports, nebst 1 silbernen Ehrenzeichen. 1) Mainzer Ruderverein 7 Min. 48½ Sek., Kölner Ruderverein 7 Min. 54½ Sek.

V. Vierer, offen für Vereine, welche vor dem 1. Januar 1891 Mannschaften in einem Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis noch nicht starten ließen. 1) Wetzlarer Ruderklub 6 Min. 58½ Sek., 2) Offenbacher Ruderverein 7 Min., 3) Höchster Ruderklub „Nassovia“ 7 Min. 3½ Sek., 4) Mannheimer Rudergesellschaft 7 Min. 12 Sek.

VI. Achter, offen für Ruderer, die nicht zum Moguntia-Achter genannt sind: 1) Mainzer Ruder-Verein mit 6 Min. 36 Sek. 2) Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Undine“ mit 6 Min. 44½ Sek.

VII. Achter. Moguntia-Wanderpreis. Sieger von 1889: Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania.“ Sieger von 1890: Mainzer Ruder-Verein. Mainzer Ruder-Verein geht mit 6 M. 47½ Sek. allein über die Bahn.

Tagesneuigkeiten.

— **Augsburg,** 27. Juni. Um 7 Uhr Abends tobte hier ein Gewitterorkan. Ein stürzender Baum tödtete dabei einen Bankier Namens Wolf aus Frankfurt a/M. und zerschmetterte dem Schwiegersohn des hiesigen Fabrikanten Landauer das Bein.

— **Aus Franken,** 25. Juni. In der Gegend des Hesselberges wird gegenwärtig von Fanatikern oder Schwindlern ein angeblich aus Berlin stammender Brief verbreitet, nach welchem am 25. Dezember 1893 die Welt untergeht. Unter der Aufforderung zur Bekehrung und Anempfehlung christlicher Tugenden wird das bevorstehende Ereigniß, durch welches Deutschland in zwei Hälften zerrissen wird (!), in grellen Farben ausgemalt.

— **Ulm,** 26. Juni. Durch Urtheil einer kriegsrechtlichen Kommission wurde der Kanonier, welcher seiner Zeit hier aus Unvorsichtigkeit mit dem Revolver seines Herrn die Dienstmagd Apollonia Bauer von Langenau erschossen hat, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt. An der Strafzeit gehen 15 Tage der erlittenen Untersuchungshaft ab.

— **Michelfeld,** 26. Juni. Der hiesige Kantor feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Trotzdem denkt der alte Herr noch nicht an Pension. Da nämlich sein Großvater und sein Vater in Ebnath 99 Jahre als Lehrer wirkten, so will er für Jene das hundert Dienstjahre voll machen, so daß dann Großvater, Vater und Sohn zusammen 150 Jahre der Schule ihre Dienste gewidmet haben. Ein gleiches Vorkommniß dürfte noch nicht dagewesen sein.

— **Neisse,** 26. Juni. Der Reichsbankvorsteher Mayer ist wegen 249 Wechselfälschungen und Unterschlagungen zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— **Elbing,** 27. Juni. Das Panzerschiff „Kaiser“ soll in der Zoppoter Bucht einen Meter hoch auf einen der mächtigen Steine auf Meeresgrund gelaufen sein; es konnte bisher noch nicht flott gemacht werden, und man hält es für leicht wahrscheinlich, daß der „Kaiser“ abgetakelt werden muß. Inzwischen wird fortgesetzt an der Losmachung des Panzerschiffes gearbeitet; Geschütze und Munition wurden auf Prähme geladen, um das Schiff zu leichtern.

— **Bern,** 26. Juni. Durch Hochwasser ist die Linie Langnau-Obermatt (Bern-Luzern-Bahn) unterbrochen. Der Bahndamm und das Geleise, etwa 30—40 Meter, ist in die Ilfis gestürzt. Die Unterbrechung wird mehrere Tage dauern. Ueber Wassercalamitäten laufen auch aus anderen Theilen des Emmenthales Berichte ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Donecker, O 2, 9, sind neu ausgestellt: Hans Makart † „Cleopatra“ — L. Giovanni „Nordspitze von Helgoland“ — A. Seibel „Heuernte im Stubeithale“ — K. Heilmayer „Partie am Gardasee“ — J. Landgrebe „Ein Abend am Hintersee“, „Partie am Gosausee“ — A. Rasmussen „Seestück“ — H. Flockenhaus „Zwei Landschaften“ — J. Marx „Auf dem Friedhof“.

Worms, 28. Juni. Mit der 15. Aufführung der „Heiligen Elisabeth“ am Sonntag, 28. Juni ist die festgesetzte Anzahl der Aufführungen des Wormser Festspieles erreicht. Da aber der Besuch des Festspieles bis dahin ein so außerordentlich starker gewesen ist, so hat der Verwaltungsrath des städt. Spiel- und Festhauses beschlossen, noch 2 weitere Vorstellungen zu veranstalten, eine Mittwoch, 1. Juli und eine Sonntag, 5. Juli.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Budapest,** 28. Juni. Das Ackerbauministerium veröffentlicht über den Saatenstand in Ungarn eine Publikation. Danach sind von 5,200,000 Katastraljoch Weizen 14 pCt. unter mittel, 75½ pCt. mittel und 10½ über mittel; Roggen beziehungsweise 45,8 pCt. unter mittel, 51,2 pCt. mittel und 3 pCt. über mittel; Gerste 3,6 pCt. unter mittel, 61,2 pCt. mittel und 31,2 pCt. über mittel. Alles steht gebessert. Bei der amtlichen Getreide-Enquete wurde beantragt, weil in Brasilien ungarisches Mehl 2 fl. pro 100 Kilogramm Importzoll zahlen muß, während amerikanisches Mehl zollfrei ist, zu erwägen, ob nicht für gewisse Relationen dem ungarischen Mehl große Frachtreduktionen zugestanden werden könnten.

* **Paris,** 28. Juni. Die strikenden Bäcker wollten heute Vormittag eine Versammlung abhalten, wegen der sehr geringen Anzahl der Anwesenden wurde jedoch die Versammlung auf morgen vertagt. Der Strike wird als beendigt angesehen. Der Strike der Pferdebahn-Bediensteten des südlichen Paris ist kein allgemeiner. Die Strikenden suchten die Wagen am Verkehr zu verhindern, jedoch ist derselbe unter dem Schutz des Publikums wieder hergestellt.

* **Paris,** 28. Juni. Die Bediensteten der Pferdebahnen des südlichen Paris beschlossen in einer heute Nacht abgehaltenen Versammlung, in einen allgemeinen Strike einzutreten.

* **Rom,** 28. Juni. Die heutige Sitzung der Deputirtenkammer nahm einen noch tumultuarischeren Verlauf als die gestrige und schloß mit einem regelrechten Handgemenge. Zu Beginn diskutirten Imbriani und Cavallotti in leidenschaftlicher Weise die Frage, ob das gestrige Verhalten des Präsidenten der Geschäftsordnung entspreche. Als Rudini sich erhob, um eine Erklärung abzugeben, erhoben die Radikalen ein wüstes Schreien und Geheul, so daß die Worte Rudini's kaum gehört wurden. Nur so viel vernahm man, daß er Brin bat, auf die Interpellation zu verzichten, da bekannt sei, daß die Kammer die auswärtige Politik billige. Die Kammer nahm die Erklärung mit langanhaltendem demonstrativem Beifall auf. Nunmehr zog auch Colajanni seine Interpellation über die innere Politik zurück unter Schmähungen auf die Majorität. Plötzlich sah man Cavallotti auf einen Abgeordneten des Centrums losstürzen und in einem Nu war die Kammer der Schauplatz der aufregendsten Szene, die sich je im Montecitorio abgespielt hat. Der Präsident bedeckte sich, die Tribünen wurden abgeräumt, die Deputirten blieben aber noch in lebhaftester Diskussion versammelt. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung vertagte sich die Kammer, nachdem Cavallotti und der Präsident versöhnliche Ansprachen gehalten hatten.

* **London,** 28. Juni. Vier Fünftel aller Weißblechfabriken von Südwales haben gestern wegen Ueberfüllung der amerikanischen Märkte den Betrieb eingestellt. Ungefähr 30,000 Personen sind durch diese Maßnahme arbeitslos geworden.

* **London,** 27. Juni. Heute war in der deutschen Ausstellung ein großes Fest zum Besten des deutschen Hospitals und der Wohlthätigkeitsgesellschaft. Der gesammte Ertrag soll den beiden Instituten übergeben werden. Der Verein „Deutscher Liederkranz“ wirkte bei dem Feste mit, das Londoner Freiwilligen-Regiment stellte dabei die Ehrenwache.

* **Dublin,** 28. Juni. Der Stricke der Kornträger der hiesigen Docks hat sich auf die Kärrner der großen Mühlenbesitzer ausgedehnt. Man erwartet, daß am Montag alle Korndepots und Mühlen schließen werden. Auch andere Arbeiterschichten, so namentlich die Gasarbeiter, sollen geneigt sein, in den Strike einzutreten.

* **Konstantinopel,** 28. Juni. Der deutsche Kaiser richtete ein eigenhändiges Schreiben in warmen Ausdrücken an den Sultan, in welchem er demselben für das Entgegenkommen und die schnelle Befreiung der Gefangenen von Tscherkeskoi dankt und ihn bittet, auch der hohen Pforte, insbesondere dem Großvezier und dem Minister des Aeußeren, für deren Haltung zu danken. Der Sultan, hocherfreut, beauftragte den Botschafter Radowitz, seine herzliche Dankbarkeit zu übermitteln. Der Sultan empfing gestern nach dem Selamlik den deutschen Botschafter v. Radowitz, welcher das Großkreuz des großherzoglich sächsischen Ordens vom weißen Falken, sowie zwei eigenhändige Briefe des Großherzogs von Sachsen-Weimar und des Herzogs von Sachsen-Altenburg überbrachte. In den Briefen wird dem Sultan für seine hochherzige Gabe für die Ueberschwemmten des Saalgebietes gedankt. Der Botschafter verabschiedete sich alsdann und reiste Abends nach Berlin ab.

Mannheimer Handelsblatt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Merz	Arndt	Rotterdam	Stückgüter	—
Heim	Hohenzollern	Köln	"	—
Rohe	Adolf	"	"	—
Krempers	Siegfried	Rotterdam	"	—
Klaßmann	Stolzenfels		"	—
		Hafenmeisterei II.		
Urmetzer	Hoffnung	Rotterdam	Weizen	4722
J. Meffert	Katharina	Heilbronn	Holz	1354
Hauck	Karl	Jagstfeld	Salz	2042
Schreiber	[illegible]	"		1772
Heitkamp	Mathias	Hochfeld	Kohlen	21000
Schringer	Mannheim 16	Rotterdam	Stückgüter	11554
		Hafenmeisterei III.		
M. Scheibel	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	2500
Koch	[illegible]	Heilbronn	Salz	1946
Weber	Hoffnung	Jagstfeld	"	1870
Maier	Gebrüder	Hochhausen	Gyps	1400
		Hafenmeisterei IV.		
Habeneck	Apollonia	Duisburg	Kohlen	15000
Kissel	Margaretha	Ruhrort	"	11270
Spicker	Käthchen	"	"	16000
v. d. Beek	Gretchen	"	"	16024
Siegel	Anna	Pleutersbach	Steine	900
Kappes	Johanna	Eberbach	Brennholz	1800
Müller	Gebr. Marx 5	Altrip	Steine	980

Floßholz: angekommen 1641 cbm., abgegangen 168 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.“ Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab Morg. 5½ Uhr *)§ Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 6 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7¼, 9* 11½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 3½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 28 Juni 3.59 m. — 0.01	Bingen, 28 Juni 2.35 m. — 0.01
Hüningen, 28 Juni 3.30 m — 0.05	Caub, 28 Juni 2.44 m — 0.01
Kehl, 28. Juni 3.42 m. — 0.14	Koblenz, 28 Juni 3.45 m. + 0.04
Lauterburg, 28. Juni 4.83 m. — 0.05	Köln, 28 Juni 3.58 m. + 0.02
Maxau, 28 Juni 5.12 m — 0.12	Ruhrort 28 Juni 3.16 m + 0.10
	Neckar
Mannheim, 29. Juni 5.47 m + 0.10	Mannheim, 29 Juni 5.42 m + 0.22
Mainz, 28 Juni 2.50 m. — 0.04	Heilbronn, 29 Juni 1.79 m. + 0.58

Rheinwasserwärme am 29. Juni 16° R.

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Hutlager Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise. 10685

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Nr. 32,276. Ueber das Vermögen des Schieferdeckers **Georg Christoph Pohl**, Inhabers der Firma P. Pohl & Sohn hier, ist heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Ludwig Jordan hier.

Konkursforderungen sind bis zum 4. August 1891 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 27. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 14. August 1891, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. August 1891 Anzeige zu machen. 12595

Mannheim, den 27. Juni 1891.
Gerichtsschreiberei Großh.
Amtsgerichts
Galm.

Konkursverfahren.

No. 32,172. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Johann Peter Schuster** hier H 9, 16 ist heute Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Selb dahier.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1891 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 16. Juli 1891, Vormittags 8 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 13. August 1891, Vormittags 8 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 4 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Juli 1891 Anzeige zu machen. 12566

Mannheim, den 27. Juni 1891.
Gerichtsschreiber Großherzogl.
Amtsgerichts.
Stalf.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal T 5, 5, dahier 12589

1 Bierpression mit Schenktisch, 1 Spiegelschrank, 1 aufgemachtes Bett, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 2 Regulateure, 1 Waschkommode, 1 Chiffonier, 1 Spiegel, verschied. Bilder, 1 Büchergestell, 1 Rauchtisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, ca. 60 Pfund Roßhaar, 1 Partie Vorhangstangen, Vorhanghalter, Roleauxfranzen, 97 Meter Polsterleinen, 2 Gewehre, 1 Teppich, 1 Farbmühle, 6 Leitern, 2 Tünchertöcke, 6 Rollen Schablonen und Zeichnenpapier, 33 neue Schachtelmesser, 21 Packete Farben, 38 Dutzend Stricke, 1 Ballet, 1 Partie Zeichnenvorlagen, 1 Oelgemälde, 2 Roleaux und 1 goldener Ring mit ächtem Brillant gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 27. Juni 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639

Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße

Tages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths

vom
Donnerstag, 2. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

1. J. S. der Gemeinde Seckenheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, die Gewerbesteuerveranlagung der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau betr.
2. Gesuch des Philipp Fischer um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause Schwetzingerstraße 119.
3. Gesuch des Christian Röck um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft im Hause Friedrichsfelderstraße 14/15.
4. Gesuch des Valentin Thomas um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von S 4, 8/9 nach G 5, 24.
5. Gleiches Gesuch des Philipp Coblenz von ZD 2, 14a nach G 8, 16.
6. Gesuch des Adam Boch in Ladenburg zur Errichtung eines Kalkofens betr.
7. Das Geschäftsbetrieb des Dienstmanns Jakob Sigmund daher betr.
8. Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Fabrik Wohlgelegen des Vereins chemischer Fabriken betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 2 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 12578

Mannheim, 27. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt.
Benstinger.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit zur Berathung und Beschlußfassung über die in unten folgender Tages Ordnung bezeichneten Gegenstände auf 12351

Dienstag, den 30. Juni 1891, Nachmittags 3 Uhr

in den **großen Rathhaussaal** eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Einführung neuer Abonnements- und Tagespreise für das Großh. Hoftheater.
2. Herstellung der Verbindungsstraße zwischen der Friedrichsfelder- und Schwetzinger-Straße und Beizug der Angrenzer zur Tragung der Herstellungskosten.
3. Herstellung der Hafenstraße zwischen der Rheinstraße und der Abfahrt zur Dampffähre.
4. Herstellung der Straßen auf dem sog. Sontard'schen Gute auf dem Lindenhof.
5. Herstellung von Wartehallen für die beiden Volksbrausebäder in der Neckar-Vorstadt und Schwetzinger-Vorstadt.
6. Herstellung eines Anbaues im Großh. Institut.
7. Antrag auf Genehmigung eines Ortsstatuts, die Stellvertretung des Gemeinderichters und Schiedsmannes betr.

Mannheim, den 23. Juni 1891.
Stadtrath:
Moll.
Lemp.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich im Hause Schwetzingerstraße 92, Parterre öffentlich gegen Baarzahlung am 12504

Dienstag, den 30. Juni d. J., Vormittags 9½ Uhr

2 Tische, 6 Stühle, 2 Schränke, 1 Kanapee, 4 Betten, Kücheneinrichtung 2 Wanduhren, 1 silb. Damenuhr, Bilder 2c.

Nachmittags 2½ Uhr

Weißzeug, Frauenkleider, Gläser, Krüge, Bieruntersätze, Liqueure, rothen und weißen Flaschenwein, 1 Flughecke mit Kanarienvögel, Kraut- und Bohnenständer 2c.

Mannheim, 25. Juni 1891.
Eg. Boisin, Waisenrichter.

Oeffentliche Aufforderung.

Johann Georg Sohl, geb. am 8. Oktober 1844, Landwirth von Colgenstein Pfalz, unbekannt wo abwesend, ist zur Verlassenschaft der Wirth Karl Treutle Ehefrau, Marie Christine geb. Sohl, von Mannheim als mit erbberechtigt berufen und wird derselbe beziehungsweise werden seine Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert

binnen vier Wochen

Nachricht von sich zu geben, um sie zu den Verlassenschaftsverhandlungen einladen zu können.

Mannheim, 24. Juni 1891.
Großh. Notar:
Weihrauch. 12410

Oeffentliche Versteigerung.

Am 12608

Dienstag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale T 1, 2

1 Druckpresse, Cliches 2c., 1 Cigarrenabschneider, 1 Wechseltasche, 1 Bildergestell, Visitenkartenschachteln und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 27. Juni 1891.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Zur Saison

empfehle meine 12571

chem. Herren- u. Damen-Kleider-Wäscherei
K 1, 17. C. Koblenz. K 1 17.

Oeffentliche Versteigerung.

In Folge Auftrags werde ich am 12583

Dienstag, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

in Litra G 7 Nr. 32 dahier

1 große Wirthstheke mit Pression, 1 Zimmerkegelbahn, 2 Tisch, 37 Stühle, 4 Maßgeschirr, 1 Wanduhr, 1 Etagere, 4 Bilder, 4 Huiliers, Wein- und Biergläser gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Juni 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 30. Juni l. J., Nachm. 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal T 1 2, 12910

1 Canapee mit 6 Fauteuil's, 1 Silberschrank, 1 Schreibcommode, 1 Bücherschrank, Canapee, Commode, Schränke, Tische, 1 Glasschrank, 1 Hängelampe, 1 Hecke, 1 Schließkorb, verschiedenes Geschirr, 1 Arbeitstischchen, verschiedene Waagen mit Gewicht, 5 gewöhnl. Betten, 2 silb. Taschenuhren, Regulateure, Spiegel, Bilder, 1 Reisedecke, 1 Koffer, Herrenkleider, 16 Stück Sohlleder, 1 Futterschneidmaschine und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Juni 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale T 5, 5

3 Chiffonier, 4 Betten, 1 Waschkommode, 2 Kommoden, 3 Kanapee, 2 Nachttischchen, 1 Küchenschrank, 1 Klavier (Stutzflügel), 1 Tafelklavier, 1 Nähmaschine, 9 Wirthschaftstische, 50 Stühle, 1 Wirthschaftsthekе mit Pression, 1 Gläserschrank, 50 Biergläser, 1 Papierscheere, 1 Perforiermaschine, 1 Eckenausstoßmaschine, 1 Taschenuhr gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 12616

Mannheim, den 28. Juni 1891.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

Kleiderstoff-Versteigerung.

Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr

werden in F 4, 14 versteigert:

Kleider, Möbel- und Vorhang-Stoffe, Handtuch-, Bettuch- und Schurzzeuge, Halbleine, weiße Kreitones, Hosen, Unterröcke, Bukskin und versch. Kurzwaaren.

12513 **Ferd. Oberle.**

Prima Zwetschgen

per Pfund **20** Pfg.

1891er Amerik. Hellerlinsen

sehr gut kochend
per Pfund **24** Pfg.

Gebr. Koch, F 5, 10

N 2, 6. nächst dem Markt.
N 8, 19. Jungbusch.
Lange Str. 18. Neuer Stadttheil.
(Lehmann.) 12436

Avis für Angelfischer.

Köderfische zum Angeln, ferner alle Sorten Backfische stets frisch bei 12400

H. Dann, ZD 2, 3½

vis-à-vis der Lutherkirche.

Kartoffelbrod

täglich frisch, 2 Pfd. 26 Pfg. 11831
E. Fesenbecker, S 4, 23.

Hypothekengelder

vermittelt 9690
J. Reinert, T 2, 8.

Für Damen.

Praktische Schule im Zuschneiden, Anfertigen, Richten u. Anprobiren aller Arten Costümen, Kinderkleider und Mäntel. Damen dürfen Costüme für sich anfertigen. Curs 3 Monate, per Monat 15 M. Näheres N 3, 15. 11175

Zum **Waschen** wird angenommen. 12003
Q 4, 13/14, 3. St., links.

Handschuhe

werden gewaschen bei 10568
Frau Zängerle, F 7, 7.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle, junge Personen, die in Folge einer Jugendgenußsünden sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien,** Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen versandt.

10604

Vereine

Kaufmännischer Verein

Wegen **Revision** bleibt die Bibliothek

vom 1. Juli ab

bis auf Weiteres **geschlossen.**

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen habenden Bücher

bis spätestens 15. Juli

in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern. 12570

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend

Probe

und bitten die Herren activen Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 10722

Der Vorstand.

Es ist wirklich zum Staunen!

Es ist mir gelungen, die Vertretung einer hervorragenden Taschenuhrenfabrik zu erhalten, welche in Folge Arbeitseinstellung gezwungen ist, den noch vorhandenen Vorrath um jeden Preis abzugeben. Ich verkaufe demgemäß, so lange Vorrath reicht, eine gutgehende 12500

Taschenuhr

in schönem goldimitirten Gehäuse für nur 4 Mark 50 Pfg. und erhält außerdem jeder Besteller, der sich auf dieses Blatt bezieht, zu jeder Uhr eine prachtvolle, fein vergoldete Uhrkette gratis.

Zu beziehen per Postnachnahme durch die

Uhren-Fabrik-Niederlage
von
M. Kessler,
Wien 2/1,
Große Sperlgasse 33. c.

NB. Nichtconvenirendes wird franco retour genommen.

Gesellschaftshaus

Blücherstr. Augustinerbräu. Lutzenberger Aktienbräu.

Ludwigshafen.
Restaur. **E. Funk.**
Hübsch 10512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen **Billards.**
Gute Küche.
Reine Weine.

Lebende

Tafel-Krebse

Dtz. 1.50—3 Mk.
empfiehlt 12635
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Neue Kartoffeln,

Ausgezeichnete **Malteser**
per Pfd. 18 Pfg.
Feine **Neapolitaner**
per Pfd. 18 Pfg.
bei Mehrabnahme billiger.

Herm. Hauer, N 2, 6.

Dienstag früh werden im Schlachthause, prima Hammelsgelinge u. Köpfe billig verkauft. 12634

Täglich frische
Butter u. Eier

zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5%, bei mehreren Abnahmen billiger. 1 11
Karl J. Mayer, R 5, 9.

Porzellan-Schilde,

wie: Firmen-, Thür-, Comptoir- u. Gradschilde werden in jeder Größe, billigst angefertigt.
W. Werns, 12179
Porzellan-Maler, O 5, 8.

Zither-, 12152

Violin- und Streich-Zither-Unterricht gründlichst. **Heinr. Leister,** Zitherlehrer, C 2, 3, 1 Treppe.

Pantoffel in Plüsch u. Tuch mit Lederfohlen empfehle 12584

Für Kinder per Paar	M.	1.—
„ Mädchen „	„	1.20
„ Frauen „	„	1.50
„ Herren „	„	1.80

Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Ia. Schwemmsteine

liefert billigst ab Waggon Engers die Schwemmsteinfabrik **J. B. Dotzler Sohn,** Coblenz. 12588

Pract.

HANDELSLEHRER

Carl Wunder, F 3, 13, 2 Treppen. 7923
Dopp., Ital. u. amerik. Buchf., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Erziehungsanstalt (Real- & Handelsschule) von Dr. Plähn.

Begründet 1864 zu Bruchsal i. B. als
International-Lehrinstitut.

Abgangszeugnisse berechtigen zum Einjähr.-Freiw.-Militärdienst.
Die Anstalt wird mit dem gesammten Lehr- u. Dienstpersonal im Herbst d. J. nach Waldkirch (Luftcurort) bei Freiburg i. B. übersiedeln. 11219

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr 4810

Tapeten

grösstes Lager, reichste Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen.

Reste

von 8—18 Stück, **weit unter Kostenpreis.**

Musterkarten

werden überall hin franco zugesandt. 8462

F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel, F 2, 9.

Pianino's, Flügel etc.

grosse Auswahl, neu und gebraucht, — Verkauf und Vermiethung bei 11598

A. Donecker, O 2, 9.

Carl Pfund,

Mannheim, Q 1, 4. 10807

Jagd- und Scheibengewehre zu Fabrikpreisen unter Garantie, Gartengewehre v. 6 M. an. Revolver von 4 M. an. Centralflinten v. 18 M. an, Vollständiges Lager sämmtl. Ausrüstungsartikel für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- und Schusswaffen aller Art. Waffentheile. Umänderungen und Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim. Preisverzeichniss gratis u. franco

Daniel Krauth senior,

Eberbach a/N. 7573

Gegründet 1838. **Möbelfabrik.** Mehrfach prämiirt.

Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmereinrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Barbara Zeiler Wittwe
geb. **Pilger**

heute Nacht ½2 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Mannheim, 28. Juni 1891. 12590

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Maria Zeis.

Die Beerdigung findet **Montag,** den 29. ds. Mts., Abends 6 Uhr, vom Trauerhause Q 5, 13 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Schwager und Onkel 12591

Herrn J. G. Distler,

Ingenieur beim städt. Gas- und Wasserwerk,

nach langem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren, heute früh plötzlich zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 27. Juni 1891.

MARCHIVUM

Schönschreiben

Unterzeichnete eröffnen in **Mannheim,** demnächst wieder einen

Kursus im kaufm. Schnell- und Schönschreiben

für Herren und Damen (separat), sowie für die Schuljugend.
Näheres ist aus späterer Anzeige ersichtlich. 12499

Gebr. Gander, Kalligr.-Lehrer (Inhaber von Gander's Kalligr. Institut, Stuttgart.)

Pariser Neuwascherei

für

Kragen und Manschetten.

A. Binder in Mainz.

Filiale in Mannheim C 4, 1.

Herstellung wie neu. Grösste Schonung der Wäsche.
Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 6 Pfennig. 11671

Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht.

Robert Anzinger & Co.,
Rolljalousien- u. Holzrouleauxfabrik,
Ziegelhausen bei Heidelberg, empfehlen ihre bewährten eigenen Systeme (Neuheiten ohne Konkurrenz) unter Garantie für solide, sachgemäße Ausführung bei mäßigen Preisen.
Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht. 12318

Möbellager J. Pollatschek
J 2, 7.
Neue u. gebr., fast noch neu, aufgerüstete Betten v Mk. 40 an, Spiegel, Kanapees, kleine und große Specereieinricht., 1 eichene Mange und verschiedene Haus- u. Küchenfahrnisse zu billigsten Preisen. 12158

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Kanarienhahnen, g. Sänger, p. St. 6 Mk. J 9, 2, 3. St. 12056

Mannheimer Parkgesellschaft.

(Bei ungünstiger Witterung im Saal)
Mittwoch, den 1. Juli, Abends 8—11 Uhr

Grosses Waldhorn-Quartett-Concert

ausgeführt von den Königlichen Kammermusikern Herren **Richter, Röpsel, Eberhardt, Anger** und unter Mitwirkung des Pistan-Virtuosen Königlichen Kammermusikers Herrn **Rümmelt** aus **Hannover.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 12594

Der Vorstand.

Spiel- und Festhaus in Worms.
Auf der dreitheiligen Bühne, mit neuer Ausstattung:

Die heilige Elisabeth,

Volksschauspiel von **W. Henzen.**
Letzte Aufführungen: Mittwoch, den 1. Juli, Abends 7 Uhr; Sonntag, den 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr.
Bestellungen für Plätze zu richten an den Hausmeister des Spiel- und Festhauses in Worms. 12602

Georg Lutz Sohn

U 1, 3. **Neckarstraße** **U 1, 3.**

Reichhaltigstes Lager in 12574

Kochherden
jeder Größe und Ausstattung.
Besonders empfehle meine ihrer **schönen Bauart** wegen, so beliebt gewordenen

Gußherde

zu **billigsten Preisen,** schon von **Mk. 24** an.
Bodenbleche u. Röhre werden billigst berechnet.
Garantie für vollständige **Leistungsfähigkeit.**
Reparaturen, Ausmauerungen, Ersatztheile billigst.

Großer Mayerhof E 4, 12

jetzt bei der großen Hitze schönstes und luftiges Lokal mit **Sommergarten** und **Sommerhalle,** geschützt vor jeder Witterung.

Heute Montag

Großes Concert und Vorstellung

der Mannheimer Komiker und Volkssänger, genannt die „Mannheimer, Dummeldinger junior, Buck, Schulz und Humblet, unter gefälliger Mitwirkung und einmaligem Auftreten des preisgekrönten Athleten und Ringkämpfers

Herrn Charles Ernst aus München.

Ganz besonders mache auf ein wirklich excellentes Bier aufmerksam.
12604 **Delp.**

Durlacher Hof.

Bei der jetzt warmen Jahreszeit empfehle ich meine **neuhergerichteten Hoflokalitäten — ohne Zweifel die schönsten am ganzen Platze** — welche einen recht angenehmen Aufenthalt im Freien gestatten, bei meinem **vorzüglichen dunklen und hellen Lagerbier** aufs Beste. 11178
Ich bitte um geneigten Zuspruch

J. Keck.

Pension Ebert

Schlierbach.

Seltsam schön gelegener Ausflugsort.
Neu restauriert, schöne Säle, eigener Waldpark, Pension von 4 Mk. an. Tafel um 1 Uhr. Nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diners à part.

J. Ebert,
seither Wirth auf dem Kümmelbacher Hof.

Die noch vorräthigen
Gartenmöbel, Rollschuhwände, Eisschränke, Rasenmäher, Haus- und Küchengeräthe etc.
werden **sehr billig** abgegeben. 12358
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

A. Nauen senior.

Zu einer
Montag, den 29. Juni, Abends ½9 Uhr
im Saale der Liedertafel K 2, 25
stattfindenden

Besprechung
wegen Erbauung einer Festhalle

erlauben wir uns, die geehrten Vorstände der Vereine und Corporationen, sowie alle Diejenigen, welche sich für baldige Ausführung des Unternehmens interessiren, ergebenst einzuladen. 12489

Die verbündeten Gesangvereine
Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund, Singverein.

Probiren
geht über Studiren.

Das beste, billigste und sauberste Anzündemittel sind und bleiben die 11811

„Phönix"-Kohlenanzünder

da man das theuere Anfeuerholz damit erspart.
Nicht zu verwechseln mit sogen. „Feueranzündern".
Zu haben in den meisten Spezereihandlungen.
Erste Süddeutsche „Phönix"-Kohlenanzünderfabrik
Fritsch & Schumacher,
Pforzheim.

Taunus-Brunnen.

Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges
Natürliche Mineral-Quelle,
in stets frischer Füllung bei
Louis Bärenklau,
R 4, 7. — Telephon 382

Zum Ansetzen
empfehle:
Aechten alten Nordhäuser
hochgradige Fruchtbranntweine
Kirschwasser, Zwetschgenwasser
sowie sämmtliche Ansatz-Artikel. 12467
Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt.
(Casino).
Telephon No. 521.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Seiler, Buchhdl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Ein größeres **Kind** wird in gute Pflege genommen.
10582 **G 4, 14.**

Damen find. sieben. verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz Ww., Hebamme, **Weinheim a. B. Müll, 1 20.** 10622

Sonntag Abend wurde irrthümlich ein **Sonnenschirm** bei uns mitgenommen. Um gefl. Rückgabe wird ersucht. 12614
M. Hirschland & Co.,
P 2, 1.

Verloren

Ein arme Frau verlor einen 12562
50 Mark-Schein
von E 5 bis zum Pfandhause. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Kettchen** mit 2 kleinen Schlüsseln u. Medaillon verloren. Abzugeben gegen Belohnung im **Verlag.** 12068

Ankauf

Leere **Weinflaschen** kauft
12167 **Richard Keil,** B 5, 1.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
11640 **A. Rech.** H 5, 1a.

Gebrauchte **Möbel u. Betten** zu kaufen gesucht. 1918
ZC 2, 15, 4. St. links.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Günstige Gelegenheit.
Einige Geschäftshäuser, worunter Wirthschaften, Bäckereien, sowie Privathäuser, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ev. die Bäckereien sofort beziehbar zu verm. Bei einem Verkauf kann statt Anzahlung eine Gegenleistung von Grundstücken stattfinden. 12579
Näheres bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstraße 68.

Ein neues, solid gebautes Haus, mit Thoreinfahrt, Werkstätte und sehr großem Hof, der zum Theil noch bebaut werden kann, für Metzger, Schreiner oder ähnl. Geschäft sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf schriftliche Anfrage unter **E. P. M.** 11767 an die Exped. d. Bl. 11767

Ein großes **Haus** mit Weinwirthschaft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. C. No.** 11690 an die Expedition. 11690

Zu verkaufen
ein **neues,** kreuzsaitiges
Pianino
wegen Mangel an Raum sof. zu verkaufen. 11781
Näheres bei **Gg. Anstett,** B 5, 3, 3. Stock.

Ein schöner leichter **Landauer** preiswürdig zu verkaufen. 12069
Reitbahn, H 7, 23.

Eine **Plüschmöbelgarnitur** aus Mahagoniholz, Tisch, Sopha, 6 Stühle billigst zu verk. 11290
Näheres in der Expedition.

---

1 Spanische Wand u. 1 Büster wegen Umzugs bill. zu verkaufen.
Näh. B 1, 8, 2. St. 12265

Eine wenig gebrauchte **Handnähmaschine** bill. z. verkaufen.
12288 **K 3, 14,** 2. Stock.

Eine complette **Specereieinrichtung** preiswerth zu verkaufen.
Näheres G 3, 16. 12541

Zwei gut erhaltene **Amerikaner Oefen** billig zu verk.
12633 **E 2, 11.**

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Eine gute **Sicherheits-Maschine** billig zu verkaufen.
Nachzufragen **L 8, 7a,** Bismarckstraße. 12262

---

1 Dekatirmaschine u. 1 Firmaschild billig zu verk. Näheres F 5, 5, 2. St. 12310

Altdeutsch. eingelegter **Schreibsecretär** billig zu verkaufen.
11931 **Cywinski,** S 4, 17.

Putz- und Ladenleitern
stets auf Lager bei 10806
A. Cywinski, S 4, 17.

Ein hohes **Zweirad** 54" billig zu verkaufen. 12453
H 2, 12, 2. Stock.

Papagei
(Amazone) **zahm,** talentvoll, Prachtexemplar zu verkaufen.
11752 **F 4, 13.**

---

100 Zentner
schöne Zwiebeln
zu verkaufen. 6752
Näh. K 2, 23, part.

Stellen finden

Besseres weibl. Personal!
Jeden Beruf und **jeder** Art findet im **In- wie Auslande gute und angenehme** Stellung durch 12128
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2.
Abth. f. bess. weibl. Personal.

Maschinenschlosser.
Ein **Maschinenschlosser,** der auch mit dem Montiren von Röhren vertraut ist, findet Stellung bei der 12587
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation
vormals
G. Sinner in Käferthal.

Wir suchen für ein hiesiges Etablissement einen tüchtigen, zuverlässigen Mann als

Portier,

welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist. 12563
Unsere eingeschriebenen Mitglieder belieben die Adresse auf unserm Büreau in Empfang zu nehmen.

W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Provis.-Reisende f. Inserate u. Abonn. für gutes Fachblatt u. Fachkalender ges. Gef. Off. sub **Fachblatt 100** Dresden postlagernd erb. 12603

Leistungsfähige
Goldschlägerei
sucht zum Verschleiß ihrer Fabrikate, bestehend aus: Composition und Schlagmetall, sowie Blatt-Kupfer und Aluminium, für Mannheim und Umgegend

einen Vertreter.

Gefl. Offerten unter **R. R** No. 12248 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12248

Ein tücht. Fabrikschlosser
gesucht. 12446
Heinrich Propfe
Lindenhof.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. 12517
Mannheimer Maschinen-Fabrik
Mohr & Federhaff.

Gute **Schreiner** gesucht.
12491 **L 4, 5.**

Für Weinwirthschaft mit Flaschenweinverkauf wird ein kautionsfähiger **Wirth** gesucht.
Näheres **G 8, 29.** 12581

Ein tüchtiger zuverlässiger
Kutscher
sofort nach **Weinheim** gesucht.
Näheres im Verlag. 11933

Kutscher gesucht. 11156
Q 3, 17.

Tüchtiger **Fuhrknecht** sofort gesucht. 12459
Chr. Henz, Baugeschäft.

Ein Tüncher
sofort gesucht. 12414
Heinrich Spiegel, Neckarau,
Dammstraße.

Tüchtige Anstreicher,
sowie ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeitsmann für Werkstätte gesucht. 12252
Th. Oelemann, L 12, 11, part.

Ein ordentlicher **Hausbursche** wird gesucht. **S 1, 8.** 12613

Hausbursche gesucht.
12607 **G 7, 27.**

Solider **Bursche** zu sofortigem Eintritt gesucht. 12290
Näheres in der Expedition.

Tüchtige Verkäuferin
in eine Galanterie- und Spielwaarenbranche per sofort gesucht.
Näheres **S 1, 9.** 12558

Köchin.
Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247
Näheres im Verlag.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 12334
Q 7, 8, Hinth., 3. Stock.

Tüchtige **Kleidermacherin** zur sofortigen Aushülfe gesucht.
12412 **A 5, 5,** 3. St. rechts.

Mädchen für Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht.
12494 **N 3, 9,** 2. St.

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen finden aufs Ziel gute Stellen. J 3, 12. 10935

Ein junges **Mädchen** in eine kleine Familie gesucht. 12511
G 6, 21.

Ordentl. **Mädchen,** das etwas kochen kann, sofort od. 1. Juli ges.
12543 Schwetzingerstr. 38.

Ein **Mädchen** welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sof. gesucht. 12568
Schwetzingerstr. 68.

Ein **Mädchen** sofort gesucht.
12620 U 6, 30, 2. Stock.

Bürgerliche **Köchinnen** finden sofort gute Stellen. 12606
Frau **Gindorff,** G 7, 6½.

Tüchtige **Hausmädchen** finden sof. gute Stellen. 12605
Frau **Gindorff,** G 7, 6½.

Stellen suchen

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit **ca. 4000—5000** Mk. an einem gutgehenden Geschäfte zu betheiligen. 6999
Offerten unter **N. No 6999** besorgt die Expedition.

Ein Kaufmann, welcher bis 1. Oktober d. J. militärfrei wird, vor seinem Diensteintritt längere Zeit in einem größeren Fabrikgeschäfte als Comptoirist thätig war und im Besitze sehr guter Zeugnisse ist, sucht Stelle in einem hiesigen Geschäfte. Gefl. Offert. unter Nr. 12600 an die Expedition ds. Bl. 12600

Ein jg., verheiratheter **Mann** sucht Stellung als Kassier, Magazinier, Portier oder Bureaudiener, gute Caution kann gestellt werden. Offert. unter H. K. 11416 bef. die Exped. dss. Bl. 11416

Geschäftsleuten

empfiehlt sich ein **Buchhalter** (Rheinamter.) zur Besorgung des kaufmännischen Theiles ihres Geschäftes, gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Chiffre 11918 an die Exped. dss. Bl.

Junger Mann, mit guter Handschrift und guten Zeugnissen, sucht auf einem Büreau oder Anwalt Stelle. 11748
Näheres im Verlag.

Ein junger Mann, welcher seine Lehre in einem Landesprodukten Engros-Geschäfte bestanden hat, sucht per Septbr. oder früher eine **Commis-Stelle** zu seiner weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter C. Nr. 12519 an die Expedition erbeten. 12519

Geübte Kleidermacherin welche das Zuschneiden gründlich versteht, sucht noch einige Kunden, in u. außer dem Hause. Näh. 12178 **O 5, 8,** 3. Stock.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

Eine **Kleidermacherin** hat noch einige Tage frei u. empfiehlt sich in allen vorkommenden Näharbeiten, in u. außer dem Hause. Zu erf. **F 2, 12, III.** 12247

Tüchtiges reinliches **Mädchen** sucht Monatsdienst. 11945
H 10, 1, 2. Stock rechts.

Eine Frau

sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen und auch im Parquetboden reinigen. 11889 **J 3, 9.**

Ein **Mädchen** geht aus Kleidermachen in u. außer dem Haus. 12335 **C 2, 8,** Hinterh.

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Zu erfragen bei Frau **Nägele,** Hebamme, **ZG 1, 1.** 12598

Lehrlinggesuche

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges Café en gros Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann, mit der Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst, als **Lehrling** gesucht. Offerten bittet man unter F. L. Nr. 12489 in der Expedition ds. Bl. gefl. niederzulegen. 12439

Miethgesuche

Auf 1. October, event. früher oder später, an oder nahe der Ringstraße von Qu. D bis H eine bestengerichtete 12374

Wohnung

Parterre oder 2. Stock, von 5 bis 7 Zimmern mit Zubehör, sowie mit 1 oder 2 Zimmern für Comptoir gesucht und sind Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 12374 an die Exped. d. Z. zu richten.

Keller

zu miethen gesucht. 12259
Näheres in der Expedition.

Guter **Privat-Mittags- u. Abendtisch** von einem Herrn gesucht. Offert. sub G. S. Nr. 12565 an die Exped. 12565

5—6 Zimmer und Zubehör, bis 1. Oktober zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 12567 an die Exped. 12567

Magazine

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 8074

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Größeres **Magazin** in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermiethen. 8166
Näheres **Q 2, 11.**

Läden

C 3, 3 zwei Parterrezimmer zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 12164

E 8, 14 Comptoir zu vermiethen. 9654

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6850

M 8, 11½ 1 gr. Laden mit anstoßendem Zim. auch als Bureau geeig. sof. zu v. 12425

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. N. 3. St. 11778

O 7, 12 Comptorev. m. kl. Keller zu v. 11929

P 4, 9 Laden mit Wohng., auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10420

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. **G 8, 8,** Hof. 9476

U 1, 18 Eckladen mit Wohnung, in welchem seit 2 Jahren eine Buchbinderei- u. Schreibwaarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu v. Näh. im 2. Stock. 12354

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10648
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein gangbares Spezereigeschäft mit und ohne Uebernahme der Waare in guter Lage zu vermiethen. Näheres bei **Jos. Dietz,** Agent, **Gr. Merzelstr. 37,** in Mannheim. 11763

Für Mk. 650, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 11745
Näh. **F 4, 12½** 2. St. rechts.

Laden zu vermiethen.

In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in **B 1, 5** entbehrlich. 11753
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Alexander Heberer,
Paradeplatz **S 2, 2** Paradeplatz.

Ein schöner Laden mit Wohng., spez. für Metzger geeignet, in guter Lage preisw. per 1. August zu vermiethen. 11811
Näheres Restaur. **Deschner, H 9, 4,** Eckbau.

Bäckerei.

Eine nach dem **neuesten** System eingerichtete **Bäckerei** mit **Laden** und **Wohnung nächst der Friedenskirche** (Rheinhäuserstraße 78) **Schwetzinger Vorstadt sofort billig** zu verm. 11821
Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Laden oder Büreau mit anstoßendem Zimmer in schönster Lage der Stadt zu vermiethen.
Näheres durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10768

Eine Wagnerei

in **Ladenburg** zu verm. 12592
Zu erfragen in der Exped.

Zu vermiethen

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11983
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 2, 6 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche an 1 einzelne Person zu v. 11774

B 5, 10 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 12431

B 7, 1 **am Stadtpark, im I. u. II. Stock, nach vorn heraus, je 2 unmöbl. Zim. sof. zu v.** 11414

C 1, 15 1 großes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 11434

C 1, 15 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 15. Juli zu verm. 11433

C 2, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 11271

C 2, 3½ Mans.-Wohn. zu v. Näh. Laden. 12143

C 2, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 12572

C 3, 3 pr. Oktober oder beliebig früher, der **dritte Stock,** 7 Zim. u. Zub., sowie 2 Parterrezim. zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 12163

C 4, 12 Zeughausvl., feiner 2. Stock, 7 gr. Zimmer mit allem Zubehör per Sept. zu vermiethen. 10852

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8359

D 4, 7 Hinterhs., 2 Zim. und Kammer zu v.
Näheres 2. Stock. 9830

D 6, 1 Zeughausplatz, 2. St. mit Balkon, 6 Zim., Küche und allem Zubehör, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 9031

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 5, 14 1 leeres Parterrezimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10219

E 5, 14 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubh. sof. z. v. 11441

Rheinstraße.
E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., wovon 3 mit Parquet, Badezim., Küche u. Zubehör im vierten Stock, zu vermiethen. 6829
Auskunft wird ertheilt 3. Stock.

F 3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wasserl., per 15. Juli zu vermiethen. 11416

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 12413

F 4, 14 klein. u. größ. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 11597

F 5, 23 1 gr. helles Zim. zu verm. 11791

F 8, 14b 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Zubehör mit Magdkam. zu verm. 12245

G 2, 6 1 Mansardenwohn., 4 Zim. nebst Küche zu vermiethen. 11571

G 3, 11 3. St. Stb., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock links. 12586

G 6, 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. 12305

G 6, 9 freundl. Wohng., Zim. und Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 12131

G 7, 10 der 3. Stock sof. zu verm. 10543
Einzus. Vorm. 10—12 Uhr.

G 8, 20b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 12107

H 3, 7 2. St., 6 Zim. u. Küche, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar zu verm. 12417

H 3, 7 im Seitenbau, 3 Zim., Küche u. Keller sofort beziehbar zu vermiethen. 12416

H 3, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 12424

H 4, 4 der 2. Stock, Vorderbau, sofort beziehbar zu vermiethen. 12271

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180

H 5, 3 4. Stock, 1 Zimmerkollege für 1 schön möbl. Zim. gesucht. 12616

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 18 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 11909

H 7, 27 2 oder 3 Parterrezimmer als Bureau oder sonst., sofort zu verm. Näh. dortselbst. 12490

H 8, 4 kl. Wohng., 2—3 Zim. zu v. 11885

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 8, 33 2. Etage, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 11824

H 9, 14a mehr. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 11295

H 9, 26½ 2. Stock, 5 Z. 2 u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen.
Näheres B 6, 15. 8708

J 8, 24 große u. kl. Wohn. zu verm. 11624

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu v. 12289

K 2, 11 abgeschloss. schöne Wohng. nächst der Neckarbrücke billig z. v. 12347

K 9, 13 Ringstr., schöner 2. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör bis Mitte September zu v. 11570

L 8, 6 **Bismarckstraße, Beletage,** 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 3932

L 8, 7a **Bismarckstr.,** 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9088

L 12, 8 1 sch. Part.-Wohng., 3 Zim. m. allem Zubehör bis Juli zu v. 10166

L 13, 14 eleg. Parterre-Wohn. m. Badezim. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

M 2, 18 3. Stock, 6 Zim., dabei Badezimmer nebst allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 11920

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 10577
Näheres 3. Stock.

M 7, 22 im 2. u. 3. Stock je 4 Zim., Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. part. 12399

M 8, 10 2 Wohng., 2. u. 3. St., 7 Z. u. Zubehör, 4. St., 4 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Näheres **M 8, 11½.** 12426

N 4, 9 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Speisekam. per 1. Juli oder August **preiswürdig** zu verm.
Näheres **im 2. Stock.** 11251

N 4, 24 2. St., best. aus 5 Zim., Alkov u. Zubh. z. v. Näh. das. 10598

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock eine Wohn. per sofort zu vermiethen. 10429

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

O 5, 1 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 11496

P 2, 3½ eine kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres **P 2, 6.** 10164

P 6, 11 2 Zim. und Küche mit od. ohne Werkst. zu vermiethen. 11294
Näh. P 4, 13, 2. Stock Hths.

Q 1, 8
Breite Straße

abgeschlossene sehr freundl. Wohn., 3 Trepp. hoch, 3 oder 4 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. per sof. od. später an kl. ruh. Fam. zu v.
Näh. im Laden daselbst. 12401

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

S 3, 10 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 10884

T 2, 21 ein kl. Logis an einz. Person billig zu vermiethen. 10879

T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 12487

T 3, 5b kl. Wohnung auf die Str. und 1 leeres Zim. zu verm. 11769

T 6, 3½ 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 11938

T 6, 6a kl. Wohnungen je 2 Zim. mit Küche und 1 Zim. mit Küche billig zu verm. Näheres 3. Stock. 12619

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 2, 2 am freien Platz der Friedrich-Schule, eleg. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2 Trepp. h. 11094

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10781

Im Villa-Viertel
(wegen Wegzug)

1 sehr eleg. 3. Stock mit Balcon und Veranda sowie 6 Zimmer, Badekab. u. allem Zubeh. billigst zu vermiethen. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 12154

In schönster Lage der Stadt ist eine Parterrewohnung, 6 Zim. nebst Zubehör auch für Geschäftszwecke geeignet zu verm. 12255
Näh. bei Agent **Fink, L 4, 9.**

Im 4. Stock des **Köhler'schen Hauses** U 5, 18 ist je eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche per sofort bezw. 1. Juli zu vermiethen. 11273
Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter **Dr. F. Fürst,** Rechtsanwalt. B 2, 2.

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 10602

6. Querstraße 7. (neue Bezeichnung) 2 Zimmer und Küche m. Wasserltg. zu verm. 12087

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres **G 8, 29.** 12582

Schwetzingerstraße, 1 Zim. u. Küche z. v. N. Sam. 12617

Langestraße 24, Neuer Stadtth., der 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer 2c. bis 1. Aug. zu vermiethen. 12622

Rheinstraße,

2. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh., Hochparterre, 6 Zim. u. Zubh., 4. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh.,

Zufahrtstraße,

4. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. **Gg. Peter, G 8, 29.** 12580

Wohnungen.

Je 2 Zimmer, Küche und Zubehör **nächst der Friedenskirche** (Rheinhäuserstraße 78) Schwetzinger Vorstadt sofort zu verm. Näheres U 3, 17, 3. Stock. 11820

Schwetzingervorstadt, Kleinfelderstraße Nr. 14, kleine Wohnung billig zu verm. 12130

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

Friedrichsfelderstr. 6a, Nähe des Hauptbahnhofes, Eckhaus, hübsche Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. allem Zubeh. zu vermiethen. 11927
Näheres 4. Stock links.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neue möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12095

B 4, 14 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12254

B 4, 16 2. St., schön möbl. Zimmer u. einfach Zimmer zu verm. 12303

B 5, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 11592

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

D 4, 7 2. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame sofort zu verm. 12564

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 12129

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11900

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 11652

E 8, 14 möbl. Zimmer zu verm. 9655

F 2, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11246

F 2, 12 3. Stock, möbl. Zim. billig zu vermiethen. 12450

F 4, 6 2. St., 1 eleg. möbl. Zim. sof. z. v. 11317

F 4, 21 3. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 12266

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 12266

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

F 5, 15 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sogl. oder später zu verm. 11607

F 8, 14a 2. St., 1 fein möbl. Zim. für 2 Herren, mit Pension billig zu v. 12108

F 8, 14b 3. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame sof. zu vermiethen. 12277

G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892

G 5, 17¾ 1 fein möbl. Parterrez. zu v. 8718

G 7, 5 4. St. einfach möbl. Zimmer pr. Monat zu 8 Mk. zu vermiethen. 12370

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

H 2, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12086

H 7, 11a 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten auf die Straße zu verm. 12621

H 7, 11b Hthg. 3. St., 1 möb. Zim. an 1 einzelnen Herrn z. v. 12542

H 7, 12 sch. möbl. Part.-Zim. sofort oder später billig zu verm. 12246
Zu erfr. Hinterhs. part.

H 7, 29 sch. möbl. Part.-Zim., sep. Eing. zu vermiethen. 11576

H 8, 38 schön möbl. Zim. p. Mt. 15 Mk. zu verm. Näh. 3. Stock. 12435

H 9, 14a 1 möbl. Zimmer zu verm. 11296

K 3, 11c 4. Stock, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren oder ordentl. Mädchen sofort billig zu verm. 11916

K 2, 23 1 gut möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 6751

K 3, 14 1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12267

K 4, 8¼ 4. St., gut möbl. 4 Zimmer mit schöner Aussicht auf 1. Juli zu vermiethen. 12268

L 6, 3 2. Stock, ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 11575

L 6, 4 3. St., gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 11778

L 12, 8 Hinths. part., 1 frdl. möbl. Zim., auf Verlangen auch Klavierbenützung, zu vermiethen. 11925

L 13, 16 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 11165

L 15, 13 Zufahrtsstraße, 2—3 sch. Zim., möbl. od. unmöbl. sof. zu v. 10542

L 18, 13 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 12301

M 2, 15 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 12432

M 4, 5 part. 1 möbl. Zim. zu verm. 11786

M 4, 7 das seither von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Parterre zu vermiethen. Ebenso ein einf. möbl. Zimmer. 12618

M 4, 10 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 12585

N 4, 23 2 möbl. Zimmer zu verm. 10897

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. v. 11482

N 4, 24 2. Stock, 2 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10599

O 7, 16 2 Treppen hoch, 2 sch. möbl. Zim. m. od. oh. Pension z. v. 11787

P 3, 9 sch. möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 12283

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7583

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11839

P 6, 20 3 Treppen, einf. möbl. Zim. für ein solides Mädchen sof. zu vermiethen. 10884

Q 1, 19 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 12397

Q 4, 19 kleine Schlafstelle zu verm. 12405

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

Q 5, 2 1 gut möbl. Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermiethen. 12569

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

Q 7, 8 schön möbl. Zim. zu verm. 12279
Näheres parterre.

Q 7, 11 4. St., Zim. mit 2 Betten zu vergeben. 11913

R 3, 5 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 12615

S 1, 15 2 Treppen, 1 sch. sehr gut möbl. Z. per 1. Juli zu verm. 11919

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 3, 2½ 1 f. möbl. Zim. a. b. 2 Str. geh., zu v. 11798

U 6, 10 4. St., 1 einfach möbl. Zim. an einen anständigen Arbeiter billig zu vermiethen. 11572

Schwetzingerstr. 17½, gut möbl. Zim. billig zu v. 11846

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 Schlafstelle mit 2 Betten z. v. 11989

G 5, 3 Seitenb. 1 Tr. hoch rechts, gute Schlafstelle zu vermiethen. 11822

H 1, 12½ 4. St., Schlafstelle mit schöner Aussicht sogl. zu vermiethen. 12100

K 4, 7½ a 2. St. links, eine gute Schlafst. sof. beziehbar zu verm. 12120

S 2, 14 2. St., gute Schlafst. sogl. zu verm. 11987

Kost und Logis

H 10, 6a 3. Stock, Kost u. Logis. 11928

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

S 4, 23 2. St., 2 bessere junge Leute find. sofort Kost und Logis. 10407

GESCHW. ALSBERG,

Mannheim,

O 2, 8, Kunststrasse, **O 2, 8.**

Sommer-Ausverkauf.

Unser diesjähriger **Sommer-Ausverkauf** beginnt **Dienstag, den 30. Juni.**

Von diesem Tage an werden sämmtliche Artikel **der Sommer-Saison** in **Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Waschstoffen** und **Damen-Confection ohne irgend welche Ausnahme** zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehlen wir folgende Artikel:

Doppeltbreite Sommer-Kleiderstoffe in geschmackvollen Carreaux u. Streifen per Meter **60 u. 75 Pfg.**

Doppeltbreite Beiges und Cheviots in englischem Geschmack, per Meter **1 Mk.**

Doppeltbreite engl. Kleiderstoffe reine Wolle, für Reisekleider beliebt, per Meter **1.45 Mk.**

Doppeltbreite engl. Cheviots, reine Wolle und neuestem Geschmack per Meter **2.50 Mk.**

Seidene Foulards in vorzüglicher Qualität, per Meter **1.35 Mk.**

Mehrere hundert Stück waschechter Elsässer Batiste, per Meter **32, 37, 48 u. 60 Pfg.**

Woll-Mousseline, 80 cm breit, in hervorragend reicher Auswahl, per Meter **65, 82 Pfg., 1.00 u. 1.45 Mk.**

Voiles, Coteles, Seiden- und Woll-Grenadines, gestickte Roben etc. etc. in grosser Auswahl zu bedeutend ermässigten Preisen. 12573

Staatliche Bosnisch-Herzegowinische Tabakregie, Serajewo.

Alleinige Niederlage für Mannheim: **A. Strauss, E 1, 18,** Planken. 12131

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten begutachteten 10641

Schaumwein

in **ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Kiste Preisermässigung.** Verkaufsstelle bei

Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Der weltberühmt gewordene

„Triumphstuhl"

in 4 verschiedenen Stellungen als: **Stuhl, Fauteuil, Hängematte** und **Bett** zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Bivouaks und Badeorte in allen Qualitäten.

Preis: Naturgebeizt und starker Juteleine **Mk. 3.—**; mit Verlängerung **Mk. 4.50**; — Beste Qualität für besonders corpulente Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drill **Mk. 7.50**; mit Verlängerung **Mk. 9.50**; mit Verlängerung und Armlehnen **Mk. 10.50.**

Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frankatur 50 Pfg. beizufügen. 9447

Nur allein zu haben bei

Carl Komes, P 2, 1, Mannheim.

(Filiale: Baden-Baden.)

Als billigstes Brennholz empfehle

Nußbaum-Abfallholz

in geeigneten, zu jeder Feuerung passenden Stücken. 12148

G 7, 8. Carl Bischoff, Teleph. 524.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.

Die billigste und beste Bezugsquelle für **Kinder- u. Korbwaaren** aller Art befindet sich 5658

H 5, 1

Jungbuschstraße.

B. Reichardt.

Reparaturen schnell und billigst.

Eigene Fabrikate. Eigene Fabrikate.

Patente

besorgen 5838

Kippenhan & Fischer

(Eingetragene Gesellschaft)

Mannheim, F 4, 15.

Bureau u. Wohnung befindet sich von heute

U 4, 15, Ringstrasse.

12263 **Gustav Vetter, Architekt.**

Lehn's Bahnhof-Hôtel

Café u. Restaurant

Mannheim, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Special-Ausschank

von 11408

ächtem Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

D 3, 8. **D 3, 8.**

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik **J. C. König & Ebhardt, Hannover** empfiehlt

Copirpressen

in **Schmiedeisen** und **Gusseisen.** 11581

Aus soeben eingetroffener Schiffsladung empfehle 12420

Ia. Ruhrer Fettschrott

und gewaschene, gesiebte Nußkohlen.

G 7, 8, Carl Bischoff, G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.